

# Thornener Presse.



**Bezugspreis**  
für Thorn und Vorstädte frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mark, monatlich 67 Pfennig,  
in der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen 50 Pf. monatlich, 1,50 Mk. vierteljährlich;  
für auswärts: bei allen Kaiserl. Postanstalten vierteljährlich 1,50 Mk. ohne Bestellgeld.  
**Ausgabe**  
täglich abends mit Ausschluß der Sonn- und Feiertage.

**Schriftleitung und Geschäftsstelle:**  
Katharinenstraße 1.  
Fernsprech-Anschluß Nr. 57.

**Anzeigenpreis**  
für die Beilagszettel oder deren Raum 10 Pfennig. Anzeigen werden angenommen in  
der Geschäftsstelle Thorn, Katharinenstraße 1, den Anzeigenbeförderungsgeschäften  
„Subaltdendant“ in Berlin, Haagenstein u. Bogler in Berlin und Königsberg,  
W. Dufes in Wien, sowie von allen anderen Anzeigenbeförderungsgeschäften des  
In- und Auslandes.  
Annahme der Anzeigen für die nächste Ausgabe der Zeitung bis 1 Uhr nachmittags.

Nr. 119.

Mittwoch den 24. Mai 1899.

XVII. Jahrg.

### Auf der Friedenskonferenz

ist am Freitag in einer Besprechung der  
Chefs der Delegationen beim Präsidenten  
Staal die Niederlegung der drei Kom-  
missionen, von denen schon die Rede war,  
beschlossen worden. Es wird sich demnach  
die erste Kommission mit der Einschränkung  
der Rüstungen, die zweite mit der Festsetzung  
von Kriegsgefahren beschäftigen. Die dritte  
Kommission wird sich mit der Vermittlung  
und dem fakultativen Schiedspruch zu be-  
schäftigen haben. Um die Ernennung der  
Kommissionen zu erleichtern, wurde festgesetzt,  
daß jeder Chef der Delegation selbstständig  
unter seinen Delegirten diejenigen bestimmen  
soll, welche an der einen oder anderen  
Kommission teilnehmen sollen. Die Kom-  
missionen werden sich wahrscheinlich am  
Dienstag oder Mittwoch konstituieren. Wolff's  
Bureau berichtet weiter: Voraussetzlich  
werden diese Kommissionen Unterkommissionen  
bilden müssen; ein und derselbe Delegirte  
wird mehreren Kommissionen angehören  
können. Jede auf der Konferenz vertretene  
Nation wird auch in jeder Kommission ver-  
treten sein. Bei den Verhandlungen über  
diese Fragen hat sich auf allen Seiten die  
vollste Harmonie befunden.

Die zweite Sitzung der Friedenskonferenz  
fand Sonnabend Vormittag 11 Uhr statt und  
dauerte 35 Minuten. Zu Beginn derselben  
verlas der Präsident von Staal die von dem  
Kaiser von Rußland und der Königin Wil-  
helmina auf die am Donnerstag abgefan-  
den Telegramme der Konferenz eingelaufenen  
Antworten. Sodann hielt Herr von Staal  
eine Rede über die Arbeiten der Konferenz,  
welche jedoch nicht in der Öffentlichkeit mit-  
geteilt werden wird, und empfahl die An-  
nahme der am Freitag bezüglich der Kom-  
missionen getroffenen Abmachungen. Die  
Konferenz nahm die Abmachungen ohne Er-  
örterung an. Ebenso wurde der Vorschlag  
des Präsidenten, Mitteilungen über die  
Verhandlungen der Konferenz der Presse durch  
das Bureau der Konferenz zugehen zu lassen,  
gebilligt. Nähere Bestimmungen über die  
Art, wie diese Mitteilungen zu erfolgen

haben, werden erst getroffen werden. Wahr-  
scheinlich werden dieselben in einem Bureau  
des Ministeriums des Auswärtigen, das zu  
diesem Zweck einzurichten wäre, festgestellt  
werden. Nach Schluß der Sitzung blieb  
noch eine Anzahl Delegirter beisammen zur  
Organisirung der Kommissionen.  
Das offizielle Programm der russischen  
Regierung umfaßt nach einer Haager Meldung  
der „Westminster Gazette“ den Zusammen-  
tritt der Konferenz alle drei bis fünf Jahre.  
Dieses permanente internationale Tribunal  
soll ein kleineres Bureau nach dem Muster  
des internationalen Berner Post-, Tele-  
graphen- und Bahnbureaus einsehen. Die  
Anrufung des Schiedsgerichts ist nicht obli-  
gatorisch, doch soll bei Ehren- und Inter-  
essenfragen eine Vermittlung, möglichst mit  
Berufung an das Tribunal, unter gegen-  
seitiger Zustimmung zwecks Untersuchung des  
Streitfalles oder eventuell einer Urtheils-  
sprechung vorgeschlagen werden.

### Politische Tageschau.

Die österreichisch-deutsche Fort-  
schrittspartei hat am Freitag dem von den  
Vertrauensmännern der deutschen Opposition  
festgestellten Programm ihre Zustimmung  
ertheilt, sodaß ein gemeinsames Vorgehen  
aller deutschen Parteien gesichert erscheint.  
Im Verlaufe der Beratungen der deutschen  
Vertrauensmänner wurde die Forderung  
nach Inkorporation des deutschen Bündnisses  
fallen gelassen. Der bezüglich Passus fordert  
Wahrung und Festigung des Bündnisses und  
betont die Wichtigkeit des freundschaftlichen  
Anschlusses an das deutsche Reich im In-  
teresse der wirtschaftlichen und kulturellen  
Entwicklung Oesterreichs. Ferner wird eine  
Zoll-Union der kontinentalen Staaten ge-  
fordert.

Wie in Wiener militärischen Kreisen  
verlautet, soll das gesammte österreichisch-  
ungarische Sanitäts-Offizierkorps und das  
Sanitätswesen nach deutschem Muster organi-  
sirt werden.

Sonntag Nachmittag fand in Wien die  
feierliche Enthüllung des Erzherzog Albrecht-

Denkmals statt, welches die österreichisch-ungarische Wehrmacht aus Anlaß des Regierungsjubiläums des Kaisers gestiftet hat. Zu der Feier waren erschienen: Kaiser Franz Josef, sämtliche Mitglieder des kaiserlichen Hauses, Prinzregent Luitpold von Bayern, die Vertreter des deutschen Kaisers, Generaloberst Frhr. v. Loß und Generalmajor von Mosner, sowie zahlreiche in- und ausländische Deputationen, Hof- und Staatswürdenträger und sehr viele Offiziere. Erzherzog Rainer richtete an den Kaiser eine Ansprache, in welcher er den Dank der Armee für die Annahme des Denkmals aussprach und angesichts des hehren Standbildes des Verbliebenen sowie in begeisterter Würdigung des Beispiels, welches der Kaiser nun über fünfzig Jahre als leuchtendes Vorbild in allen militärischen Tugenden gegeben habe, das Gelübniß unentwegter, bedingungsloser Treue, die seit Jahrhunderten feststehe und auch in Zukunft gegen jeden Feind sich bewähren werde, erneuerte. Kaiser Franz Josef erwiderte, er nehme dieses Andenken seiner ihm so theueren Wehrmacht mit herzlichstem Danke entgegen. Möge der Geist, der das Standbild geschaffen, als kostbares Vermächtniß jene befehlen, die zukünftig unter den Fahnen Oesterreich-Ungarns einstecken werden für Thron und Vaterland. Sodann fiel unter den Klängen der Nationalhymne und dem Donner der Geschütze die Hülle. Zur Rechten des Kaisers stand Prinzregent Luitpold, zur Linken Generaloberst Frhr. v. Loß und Generalmajor von Mosner. Nach der Weihrede des Feldbischöfs und dem Gesänge des Te Deums nahm der Kaiser die Vorstellung des Schöpfers des Denkmals, Bildhauers Zumbusch, entgegen und besichtigte das Denkmal. Der Kaiser sprach zahlreiche Persönlichkeiten an, darunter verschiedene Mitglieder des diplomatischen Korps und den Ministerpräsidenten Grafen Thun, welchem er die Hand reichte, und begab sich sodann nach dem Vorbeimarsch der Truppen mit dem Prinzregenten Luitpold unter dem Jubel der Bevölkerung nach der Hofburg, woselbst

ein Galadiner stattfand. Abends war Fest-  
vorstellung in der Oper, zu welcher der  
Kaiser auch auf kurze Zeit erschien. Bei  
dem Galadiner brachte Kaiser Franz Josef  
folgenden Trinkspruch aus: „Die erhebende  
Feier, welche ich dankerfüllt für meine be-  
waffnete Macht heute mit ihr beging, hat  
in theilnahmvoller Anwesenheit Seiner  
königlichen Hoheit des Prinzregenten von  
Bayern sowie erlauchter, meinem Hause ver-  
wandter Fürstlichkeiten stattgefunden. Seine  
Majestät Kaiser Wilhelm bekundete in  
sinnig auszeichnender Weise dem Andenken  
des Erzherzogs Albrecht sowie mir und  
meiner Wehrmacht besondere Sympathie,  
indem Seine Majestät eben jenen hervor-  
ragenden General als Vertreter zu ent-  
senden geruhte, welcher einst im Auftrage  
seines allerhöchsten Kriegsherrn dem Erz-  
herzog Albrecht den preussischen Marschall-  
stab überreichte. Deputationen der kaiserlich-  
russischen, königlich-preussischen, bayerischen  
und sächsischen Regimenter, deren Chef zu sein,  
Erzherzog Albrecht stolz war, traten an die  
Seite meiner Generale und Offiziere, die  
aus den fernsten Garnisonen der Monarchie  
herbeikamen, eines edlen Wertes Vollendung  
zu begrüßen. Ich erhebe mein Glas im  
Geiste des unvergeßlichen Feldmarschalls auf  
das Wohl der Majestäten, erlauchten Fürsten  
und aller, welche den heutigen Festtag ver-  
herrlichten, den meine treue Wehrmacht mir  
bereitet hat!“ Zum Abschluß der Festlichkeiten  
anläßlich der Enthüllung des Erzherzog Albrecht-  
Denkmals fand Montag Abend großer mili-  
tärischer Empfang in der Hofburg statt.  
Anwesend waren der Kaiser, die Erzherzöge,  
die fremden Fürstlichkeiten, der Vertreter  
Sr. Majestät des deutschen Kaisers General-  
oberst Freiherr von Loß, die fremdländischen  
Offiziers-Deputatinnen, die Militär-Attaches  
und fast die gesammte Generalität.

In Dijon hat am Sonntag in Gegen-  
wart des Präsidenten Loubet die Enthüllung  
des Carnot-Denkmals stattgefunden. Eine  
Menge Fremder waren eingetroffen. Die  
öffentlichen, sowie zahlreiche Privatgebäude  
hatten Flaggenschmuck angelegt. Präsident

### Reithäthen.

Roman aus der Welt von Hedda v. Schmid.  
(Nachdruck verboten.)

(4. Fortsetzung.)

Die Treuenhoff'schen Nordlingen waren  
nun einmal Ruth nicht sympathisch, und  
wenn sie aufrichtig gegen sich war, so mußte  
sie sich's eingestehen, daß sie sich leichterem  
Herzens darin fand, vieleicht Jahre hindurch  
vom geliebten Bruder getrennt zu sein, als  
Melitta als Schwägerin begrüßen zu müssen.

„Gwald Nordlingen und Melitta passen  
zu einander, beide sind Weltkinder. Gottlob,  
daß Reginald nicht Melittas Gatte wird,“  
denkt Ruth, während sie ein Duzend seiner  
Wattistücker in den Koffer legt.

Morgen Abend um dieselbe Stunde ist  
sie allein — sie wartet dann auf den von  
der Bahnstation zurückkehrenden Schlitten,  
welcher Reginald zum Zuge gebracht hat,  
und in welchem Fräulein Hillarius, welche  
die ihr gebotene Stellung einer Gesellschafts-  
dame bei Ruth mit Freuden angenommen,  
ihren Einzug auf Schloß Kreuz hält.

„Gerrgott, wie es stürmte! . . . Der  
Thauwind hatte wiederum dem Frost weichen  
müssen, denn dieser gefrengte Herr ließ sich  
die Bügel nicht so leicht entziehen.“

„Reginald wird eine schlechte Fahrt  
haben morgen,“ denkt Ruth, und da kommt  
das mühsam zurückgedämmte Trennungswort  
mit Macht über sie. Sie unterbricht ihre  
Beschäftigungen und blickt düster mit fest  
aufeinander gepreßten Lippen vor sich hin.  
„Wenn doch Reginald seine Reise noch auf-  
schieben wollte! Allein im Grunde wäre dies  
zwecklos, diese Galgenfrist hätte den Schmerz,  
den Ruth vor der Trennung empfand, nur  
verlängert. Besser ist's immer, wenn mit  
scharfem, raschem Schnitt eine Wunde operirt  
wird, als durch langsames Sondiren die  
Dual des Leidenden verlängert

Alles war zu Reginalds Abreise gerüstet.  
Bei den Nachbarn hatte er sich schriftlich  
verabschiedet, Geschäfte, welche ihn am  
persönlichen Vorsprechen verhinderten, vor-  
schubend. Außer Treuenhoff gab es nur noch  
zwei von ihren Besitzern im Winter bewohnte  
Güter im Kirchspiel. Auf dem einen residierte  
ein alter, tauber Hagestolz, auf dem anderen  
ein junges Ehepaar, welches die Flitter-  
wochen noch nicht hinter sich hatte und daher  
keine Ansprüche auf zu große Beachtung von  
Seiten seiner Nachbarn erhob. In den Flitter-  
wochen genügt man einander und findet jeden  
Besuch, der empfangen oder erwidert werden  
muß, langweilig. Daß man bald nachher die  
gleiche Eigenschaft an einander entdeckt, kommt  
ebenfalls öfter vor, doch — dann bleibt die  
selbige Erinnerung an die verschwundenen  
Hönigmonate, man tröstet sich mit dieser,  
wird ermuntert, klettert aus dem siebenten  
Himmel wieder zur Erde herab und lebt  
wie andere vernünftige Sterbliche, nicht nur  
für sich allein, sondern auch für andere. Den  
Abschiedsbesuch in Treuenhoff hätte Reginald  
schlechterdings nicht umgehen können, wenn  
nicht der Landrath in Begleitung seines  
zukünftigen Schwiegersohnes nach Petersburg  
gereist wäre. Es gab noch verschiedenes zu  
ordnen vor der Hochzeit des jungen Paares,  
welche bald stattfinden sollte.

Bei der Landrathin hatte sich Reginald  
durch einen kurzen, höflichen Brief ver-  
abschiedet, es war ihm unmöglich gewesen,  
Melitta wiederzusehen.

Auf die prunkvoll mit Wappen und Gold-  
schnitt verzierte Verlobungskarte der letzteren  
hatten Reginald und Ruth durch Zusendung  
ihrer Bittkarten geantwortet.

In Reginalds Dual verfolgte ihn Me-  
littas Bild Tag und Nacht, vergeblich suchte  
er seine verzehrende Sehnsucht nach ihr durch  
ankreunende Beschäftigungen — es gab noch

viel vor seiner Abreise zu reguliren — zu  
betäuben.

Während Ruth seinen Koffer packt, hat  
er eine Abschiedskonferenz mit seinem alten,  
treuen Verwalter.

„Der Herr Baron können sich ganz  
getroft auf mich verlassen,“ versicherte der  
Alte einmal über das andere.

„Davon bin ich überzeugt,“ versetzte Re-  
ginald, dem Graubart die Hand reichend.

„Gott helfe, daß der Herr Baron gesund  
heimkehren. Also die beiden Fische befehlen  
der Herr Baron lang gespannt, morgen früh  
um acht. Dann kommen der Herr noch  
zeitig genug zur Bahn. Schwer wird der  
Weg sein, das Schneetreiben nimmt immer  
mehr zu, und —“

Der Alte unterbrach seine Auseinander-  
setzung und wandte horchend sein Ohr nach  
einer Seitenthür des Gemaches. Aus Re-  
ginalds Arbeitszimmer führte eine Treppe  
in das Souterrain. Die Leute, welche er  
bei sich im Kabinett empfing, pflegten diese  
Treppe zu benutzen.

Jetzt vernahm man schwere, polternde  
Schritte auf den Stufen.

„Will mich heute noch jemand sprechen,“  
fragte Reginald erstaunt, „ich dachte, bereits  
alles nothwendige erledigt zu haben.“

In diesem Augenblick ward die Thür  
aufgestoßen, und im Rahmen erschien eine  
wunderliche Gestalt, die mehr einem Schneemann  
ähnelte, als einem Menschen. In den  
Armen trug der Eintretende eine ebenfalls  
beschnittene Bürde, die sich als die leblose  
Gestalt eines Kindes erwies.

Das Mäxchen aus Schwabenpelz war  
halb vom dunkeln Haar des Mädchens ge-  
alitten, das Gesicht des letzteren todtblaß.  
Reginald war erschrocken aufgesprungen.  
„Wen bringtst Du da, Rufas?“ rief er dem  
alten Nachtwächter zu, der in seinem zottigen,

beschnittenen Schafszwetz wie ein Knecht Ruprecht  
da stand.

In derselben Sekunde steckte Ruth ihren  
Kopf durch die Thürspalte. Das schwer-  
fällige Stempfen des alten Rufas hatte sie  
hergeloßt.

„Barmherziger Himmel,“ rief sie aus,  
„das Kind scheint erfroren, und wie kommt  
es hierher, allein, und zu so später Stunde.  
Es ist ja das Reithäthen aus Treuenhoff.“

„Dagmar,“ rief Reginald, nun auch  
seinerseits die Bewußtlose erkennend, „was  
macht die Kleine für Streiche! Vor ein  
paar Monaten erst suchte ich sie aus dem  
Treuenhoff'schen Teich! Nein Ruth,“ er  
nahm schnell dem Nachtwächter die Bürde  
ab, erfroren ist das Kind gottlob nicht, nur  
ohnmächtig ist es. Schnell, Schnee herbei.“

Er trug die Kleine, leichte Gestalt zum  
Sopha, wo er sie sorglich auf die Kissen  
niederlegte, und Ruth, sowie die schleunigst  
herbeigerufene Jungfer bemühten sich mit  
Erfolg um die Leblose.

Es dauerte nicht lange, da gab Dagmar  
Nordlingen Lebenszeichen.

Reginald hatte unterdessen den Nach-  
twächter ins Verhör genommen.

„Wo fandest Du das Fräulein?“

„Bei der großen Scheune. Ich hörte  
Glocken von der Bucht her, und dann hörte  
ich wieder die Glocken, aber sie klangen viel  
weiter, dann wurde es ganz still. Osmann  
winkelte und lief immer einer Spur nach,  
und ich ging hinterdrein, und dann sah ich  
neben der Scheune etwas schwarzes liegen.  
Nebenbei waren Spuren, als wenn ein  
Schlitten umgefallen und dann umgekehrt  
würde. Muß wohl aus dem Schlitten ge-  
worfen worden sein, das kleine Fräulein.  
Nun, ich hob es auf und brachte es hierher.  
Die Hausthür unten war schon verschlossen,

Loubet, sowie die ihm begleitenden Minister wurden am Bahnhofe von den Behörden empfangen und von dem zahlreich angekommenen Publikum lebhaft begrüßt. Bei der Enthüllung des Denkmals Carnots hielt Ministerpräsident Dupuy eine Rede, in welcher er an die Hingebung erinnerte, welche das Land während der Präsidentschaft Carnots bewies, sowie an die einmüthige Trauer, welche Frankreich und das Ausland bei der Ermordung Carnots bezeugten. Dupuy schloß seine Rede, indem er auf den Antheil hinwies, den Carnot bei der Bildung der Allianz hatte, welche die moralischen und politischen Verhältnisse Europas umgestaltete. Bei dem Bankett, welches abends die Stadt gab, sprach der Präsident Loubet in seiner Antwort auf den Toast des Bürgermeisters seinen Dank für den ihm bereiteten Empfang aus. Er äußerte, die Aufmerksamkeit, deren Gegenstand er sei, seien nicht an seine Person gerichtet, sondern an das Amt, das er bekleide. Die Einwohner Dijons hätten soeben mit Begeisterung den unvergleichlich großen Bürger geehrt, dessen ernst-heiteres Bild über diesem Tage schwebte als ein hohes Symbol des Patriotismus. Um den Kultus dieses reinen Gedankens zu pflegen, brauchen sie sich nur an ihrer eigenen Geschichte zu begeistern. Der Präsident berührte sodann eine Stelle im Toaste des Bürgermeisters, welche sich auf die Kämpfe von 1871 bezog und führte aus, der Bürgermeister habe mit gerechtem Stolze des Heroismus der Einwohner Dijons gedacht, welcher für Frankreich unter Erinnerungen trauriger Art ein Gegenstand des Trostes und der Hoffnung sei. Dann verkündete Loubet, daß er durch Dekret vom 18. Mai der Stadt Dijon das Recht verliehen habe, ihrem Wappen ein Kreuz der Ehrenlegion hinzuzufügen. Der Präsident schloß mit einem Toaste auf die Stadt Dijon, ihr Gedeihen, ihre Größe und auf die Vereinigung aller ihrer Söhne in der Liebe zum Vaterlande und zur Republik. Im Laufe der Empfänge auf der Präfektur erwiderte der Präsident Loubet auf eine Ansprache des Generals Caillaud, welcher die Offiziere vorstellte, das Herz der Armee schlage in Uebereinstimmung mit demjenigen der französischen Nation. Die Armee — das sei die Nation selbst, sie gehe aus dem Volke hervor und kehre dahin zurück; sie theile seine edelsten Gefühle und bisweilen, ach! seine Leidenschaften; wie könnte es auch anders sein? Ihre Pflicht sei tiefe Ergebenheit für die Republik. Die Regierung werde niemals die Armee im Stiche lassen, mit der sie eng verknüpft sei. Am Montag empfing Präsident Loubet verschiedene Abordnungen von Arbeitervereinigungen. Er erinnerte sie daran, daß das Gesetz, betreffend die schiedsrichterliche Schlichtung von Ausständen, das einem freundlichen Einvernehmen von Arbeitgeber und Arbeitnehmern förderlich sei, zum Theil seinen Bemühungen zu danken sei und betonte, die wahren Lösungen und Verbesserungen müßten in dem eintätigen Zusammengehen der Syndikatskammern der Arbeitgeber und der Arbeiter gesucht werden. Bei einem von der Handelskammer gegebenen Bankett sagte Präsident Loubet in Verantwortung eines vom Präsidenten der Handelskammer ausgebrachten Trinkspruches, die Völker wetteiferten mit einander nicht nur auf den Schlachtfeldern und im Reiche der Ideen, der Kampf werde auch auf das wirtschaftliche Gebiet übertragen, wo er in

die Thür zu des Herrn Treppe aber offen, da tappte ich denn hierher herauf. Der Nachtwächter Rostas sprach gewöhnlich nur in kurzen, abgerissenen Sätzen; diese eben vorgebrachte Rede war gewiß die längste in seinem Leben, aber die Gelegenheit dazu war allerdings auch eine außergewöhnliche. Er hatte ein Menschenleben gerettet, denn ohne sein Hinzukommen wäre Dagmar Nordlingen, Landraths Resthäkchen, im Schneestreiben, im scharfen Nordost unsehbar erfroren. Freilich, Osmann, der spitzmüthige Hiterhund, der im Winter den alten Rostas auf seinem nächtlichen Patronilliren begleitete, hatte auch kein geringes Verdienst beim Aufsuchen der Kleinen Verunglückten. Eine halbe Stunde nach dem eben geschilderten Vorfall hatte Reginald einen Boten, der Auskunft über Dagmars Verbleib ertheilen sollte, nach Trenenhoff abgefertigt, und am Bette des Kindes saß Ruth und stökte Dagmar Kamillenthee ein. Dagmars Wangen hatten sich wieder mit Farbe bedeckt, aber matt und kraftlos ruhte ihre kleine, zarte Gestalt in den Kissen des altmodischen, geschmückten Bettes. Die Fremdenzimmer auf Schloß Kreuz waren mit gut erhaltenen, wertvollen Möbeln, die noch aus dem vorigen Jahrhundert stammten, ausgestattet.

(Fortsetzung folgt.)

veränderter Form und in viel lebhafterer Weise aufträte. Auf dem Gebiete des Handels, des Ackerbaues und der Industrie könne man Niederlagen erleiden und Siege erringen. Jenen Dingen müsse man seine stete Fürsorge zuwenden. Die Regierung rechne bei dem Bestreben, dem französischen Handel neue Absatzgebiete zu erschließen und die durch die stets wachsende Konkurrenz bedrohten Interessen des Landes zu schützen, auf die Mitarbeit der Handelskammern, um so Frankreichs Interessen auf dem Weltmarkte zum Siege zu führen. Loubet trank schließlich auf die Verwirklichung dieses Programms und auf die Wohlfahrt der Stadt Dijon. Montag Abend trat Präsident Loubet die Rückreise nach Paris an.

Die Kaiserin Eugenie ist in Neapel eingetroffen. Ihr Gesundheitszustand ist sehr schlecht. Sämtliche Räte des Pariser Kassationshofes wurden benachrichtigt, daß die Revisionsverhandlung in Sachen Dreyfus auf den 29. Mai anberaumt ist.

Die Madrider Blätter veröffentlichten mittels Spezialausgabe Berichte über die Entdeckung einer carlistischen Verschwörung in Barcelona. Die Carlisten hatten in mehreren Orten der Provinz Barcelona 1500 gut bewaffnete Männer versammelt, welche in den nächsten Tagen einen Aufstand herbeiführen sollten. Beschlagene Briefe beweisen, daß die Carlisten es hauptsächlich auf die Zerstörung der Verkehrsmittel, der Eisenbahnen, Telegraphenleitungen zc. abgesehen hatten. Die Nachricht hat hier große Sensation hervorgerufen, und die Regierung hat die weitestgehenden Maßregeln getroffen.

In der „Post. Btg.“ veröffentlicht Karl Blind einen Warnungsruuf vor Anschlägen Englands gegen Transvaal.

Zu gunsten der polnischen Bauern in Litthauen hat die russische Regierung soeben eine sehr bemerkenswerthe Verfügung erlassen. Bis dahin durften die polnischen Bauern in Litthauen, und zwar seit dem Aufstand von 1863, nicht über 10 Dekjatinen Land besitzen. Vom nächsten Jahre ab wird es aber den polnischen Bauern gestattet werden, bis zu 60 Dekjatinen in einem Besitze zu haben.

In Athen hielt am Sonntag der König eine Parade über die Truppen des Generals Baffos ab und theilte dabei mit, daß ein ständiges Lager für drei Brigaden errichtet werden solle.

In Mazedonien sind zwölf Mordthaten an Christen verübt worden, ohne daß die Mörder, deren Namen bekannt sind, von den türkischen Behörden verfolgt werden.

Aus London wird dem „Hamb. Korr.“ telegraphirt: „Japan verwendet von der chinesischen Kriegsschädigung 30 Millionen Yen zur Vermehrung der Flotte. Binnen drei Jahren sollen 4 Panzerkreuzer gebaut werden.“

Als erbärmliche Feiglinge haben sich in den Kämpfen von Santiago hohe Offiziere des 71. New Yorker Milizregiments gezeigt. Am 1. Juli d. S. war das Regiment vor Santiago engagirt. Der Oberst Downes unterließ es aber, trotz des direkten Befehls von General Kent, sein Regiment zur Attacke zu führen. Derselben Unterlassungsünde machte sich Oberstleutnant Smith schuldig, während Major Whittle zurückblieb, als sein Bataillon vorrückte.

Kapitän Austin endlich weigerte sich, dem direkten Befehl des Generals, anzugreifen, Folge zu leisten. Aus diesem Grunde ist die vom Höchstkommandirenden, Gouverneur Roosevelt, eingesetzte Untersuchungskommission zu dem Resultate gelangt, daß die genannten Offiziere der Feigheit schuldig und demgemäß vor einem Kriegsgericht zu prozessiren seien. Die Einzelheiten der Anklageschrift ergeben, daß das Verhalten dieser Offiziere allerdings ein unglücklich standalös war. Der Herr Major hatte sich hinter einem Stoß wollener Decken verkrochen, der Herr Oberstleutnant war vor Angst krank, während der Herr Oberst und Kommandant ruhig den Spott der vorüberziehenden Regimenter mit anhörte und sich selbst dann noch nicht einmal rührte, als seine Soldaten einzeln das Regiment verließen, um mit anderen Truppentheilen auf eigene Faust in den Kampf einzugreifen.

Gouverneur Roosevelt begleitet die Akten der Untersuchungs-Kommission mit einem Schreiben, in dem er klipp und klar ausspricht, daß „die höchsten Offiziere des 71. Regiments dasselbe mit Schmach bedeckt haben und dadurch den guten Ruf der amerikanischen Freiwilligen geschädigt hätten. Zur Ehre der Mannschaften aber sei gesagt, daß sie sich durch das traurige Beispiel ihrer höchsten Offiziere nicht anstecken ließen, sondern dadurch ihre Ehre retteten, daß sie ohne diese gegen den Feind vorgingen. Es giebt keinerlei Rechtfertigung für das Betragen dieser Offiziere, denen die Kardinaltugend des Soldaten, der Muth, abgeht.“

Sie haben sich als vollkommen unfähig und ihrer Stellung unwürdig gezeigt. Bezüglich des Kapitäns Austin will der Gouverneur es nur bei einem strengen Verweis bewenden lassen, da den untergebenen Offizieren bei der Haltung seiner Vorgesetzten der Vorwurf und die Verantwortung nicht in voller Stärke treffen könne.“ Am 17. Mai ist in Albany ein Kriegsgericht zur Aburtheilung der Feiglinge zusammengetreten.

### Deutsches Reich.

Berlin, 22. Mai 1899.

Das Kaiserpaar ist Sonnabend von seiner Frühjahrsreise zurückgekehrt und hat im Neuen Palais Wohnung genommen. Um 9<sup>1/2</sup> Uhr lief der Zug in die Halle der Wildpartstation ein. Dort harrten die drei älteren, am Abend vorher aus Wien angekommenen Söhne des Kaiserpaars und Prinz August Wilhelm der kaiserlichen Eltern. Von offiziellen Persönlichkeiten waren General von Hahnke und Polizeipräsident von Valan zum Empfange anwesend. Die Begrüßung des Kaiserpaars mit seinen Kindern und der Geschwister unter einander war die herzlichste. Der Kaiser hielt dann auf einen Augenblick Cercle und verabschiedete sich in freundlichster Weise von seiner Umgebung, allerseits ein fröhliches Pfingstfest wünschend. Nun ging es hinaus auf den sonnenbeglänzten Parkweg, ins Neue Palais, das wie ein Zaubererschloß inmitten seiner bräunlichen Pfingstschmucktragenden Anlagen dasiegt. 22 Equipagen standen für die hohen Herrschaften und das Gefolge bereit; ihnen schlossen sich zehn Wagen für den Gepäcktransport und die Dienerschaft an. In der ersten offenen Equipage saß der Kaiser, der Marineuniform trug, mit der Kaiserin; beide sahen blühend aus. Der kleine Prinz Joachim schaukelte sich auf den Knien des Kaisers und schwang munter seine Milche. Es war nur wenig Publikum anwesend; aber jedermann hatte Freude an diesem hübschen Familienbilde. In der nächsten Equipage folgte der Kronprinz, Prinz Eitel Fritz und Prinz Adalbert, alle drei im schwarzen Jaquetanzug und runden Filzhüten. Der Kronprinz ist wiederum erheblich gewachsen; er ist ein schlanker, sinnender Jüngling geworden. Prinz Eitel Fritz erscheint wesentlich kleiner, aber stärker, Prinz Adalbert ist noch etwas zart und schwächlich für den erwachsenen Seemannsbursch. Die jüngeren Söhne des kaiserlichen Hauses waren in helle Matrosenblusen mit weißen Mützen gekleidet und schauten recht vergnügt in die Welt. Auch die kleine Prinzessin erschien im weißen Frühlingskleide. Vor dem Eingang zum Park theilte sich die Menge der Wagen; nur ein kleiner Theil folgte in das Schloß, der übrige fuhr nach Potsdam. Bald nach Ankunft des Kaisers begaben sich Rabinetsrath von Lucanus und General von Hahnke zum Vortrag ins Neue Palais. — Wie aus Wiesbaden gemeldet wird, wurden Sonnabend im Auftrage des Kaisers sämtlichen Hauptdarstellern in den Festspielen ansehnliche Geschenke überreicht. Im ganzen gelangten 18 kaiserliche Zuwegungen zur Vertheilung.

In Vertretung des Kaisers hat sich der Generaloberst der Kavallerie Frhr. v. Loß mit dem Chef des Militär-Reit-Instituts Generalmajor von Mofner nach Wien begeben, um der am Pfingstmontag stattfindenden Enthüllung des Denkmals beizuwohnen, das für den am 18. Februar 1895 verstorbenen Erzherzog Albrecht errichtet wurde. Der Erzherzog war preussischer Generalfeldmarschall, wozu ihn Kaiser Wilhelm im September 1893 ernannte. Diese Ernennung war eine von dem deutschen Kaiser der österreichischen Armee erwiesene seltene Auszeichnung und zugleich ein Akt hoher Kontraste gegenüber dem österreichischen Kaiserhause.

Zum Geburtstage der Königin Viktoria von England, welche am 24. Mai ihr 80. Lebensjahr vollendet, hat sich der Hofmarschall der Kaiserin Friedrich, Erzellenz Frhr. von Reichsach, nach London begeben, um die Glückwünsche der Kaiserin zu überbringen. — Seitens des Offizierkorps des ersten Garde-Dragoon-Regiments, dessen Chef die Königin Viktoria ist, wird der Tag in festlicher Weise durch ein Geburtstagsmahl begangen werden, zu welchem der großbritannische Botschafter Sir Frank Lascelles, der großbritannische Militärattaché Oberst Orieuxon und die Herren der großbritannischen Botschaft Einladungen erhalten haben.

Die neue Rang- und Quartierliste ist am Sonnabend ausgegeben worden.

Heute, Montag, Vormittag fand in Potsdam das Stiftungsfest des Lehr-Infanterie-Bataillons in üblicher Weise statt. An dem Südflügel des Neuen Palais unter den alten Linden hielt Hofprediger Reßler einen liturgischen Gottesdienst ab, welchem

Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin, die fünf ältesten kaiserlichen Prinzen, der Erbprinz und die Erbprinzessin von Hohenzollern, der Prinz und die Prinzessin Karl Anton von Hohenzollern, die Söhne des Prinzen Albrecht von Preußen, königliche Hoheit, der Kriegsminister Generalleutnant von Söfler und die Generalität beiwohnten.

Der konservative Landtagsabgeordnete Amtsgerichtsath Bode ist hier gestorben. Er war Vertreter für Mühlhausen-Langensalza-Weissenfee.

Gegen das freisprechende Urtheil im Prozesse gegen den Grafen Bückler hat der Staatsanwalt in Glogau Berufung eingelegt.

Der Verein ostdeutscher Holzhändler und Holzindustrieller wird seine Generalversammlung am 30. Mai im Zentralhotel zu Berlin abhalten. Aus der Tagesordnung heben wir nachstehende Punkte hervor: Uebertragung der gesammelten Wasserbauberwaltung auf das Ministerium für Landwirthschaft. Berichterstatter: Herr S. Sochaczewer. Holzhandel und Holzindustrie des Ostens und ihr Verhalten zu der Kanalvorlage. Berichterstatter Herr W. Eger und Herr L. Liebrecht. Vortrag des Herrn Handelskammerpräsidenten Dr. Hamppe über „Handelsverträge“.

### Provinzialnachrichten.

Graubenz, 19. Mai. (Ein Eisenbahn-Verein) ist hier auf Anregung des Herrn Eisenbahndirektions-Präsidenten Thomé in Danzig kürzlich gegründet worden, welchem alle den hiesigen Inspektionen unterstellten Beamten beizutreten berechtigt sind. Vorsitzender des Vereins ist Herr Regierungs- und Baurath Sette.

Gleiwitz, 20. Mai. (Blöbliche Erblindung infolge Erkältung.) Als dieser Tage in dem Dorfe Klein-Drensen der zwölfjährige Sawinski eilig einen Weg zu machen hatte, wusch er sich vorher mit kaltem Wasser, obwohl er sehr erhitzt war. Die Folgen zeigten sich bald. Auf dem Wege nahm das Sehvermögen des Knaben schnell ab, so daß er die einzelnen Gegenstände nicht mehr genau unterscheiden konnte, und als er in der Schule seinen Aufsatz vorlesen sollte, erkannte er nicht mehr sein noch Schrift. Auf beiden Augen erblindete, mußte der Bedauernswerthe von seinen Mitschülern nach Hause geführt werden.

Liebnau, 19. Mai. (Eine todtbringende Wette.) Beschäftigt wurden, laut „K. Hart. Btg.“, die Folgen einer Wette für den Arbeiter Tress aus Kl. Rawitten. Er war mit noch mehreren anderen Arbeitern am Dienstag auf dem Felde in der Nähe des Oberländischen Kanals beschäftigt. Einer der Arbeiter ging eine Wette ein, wonach er in den Kleidern in schwimmigen Zustande durch den Kanal schwimmen wollte. Er gelangte auch glücklich am anderen Ufer an. Nun wettete Tress ebenfalls, daß auch er den Kanal in seinen Kleidern durchschwimmen werde. Als er auf der Mitte des Kanals angekommen war, machte er plötzlich mit den Armen einige Bewegungen und versank sofort vor den Blicken der entsetzten Arbeiter. Diese eilten sofort herbei, und es gelang ihnen nach kurzer Zeit, den regungslosen Körper aus dem Wasser zu fischen. Die angestellten Wiederbelebungsversuche blieben erfolglos. Der Tod war infolge Lungenemphysem eingetreten. Tress, der in dem besten Alter steht, hinterläßt eine Wittwe und mehrere unerzogene Kinder.

Königsberg, 20. Mai. (Selbstmord.) Auf dem hiesigen Bahnhofe kletterte in gefahrdrohendem Zustande der Dienstmann Gustav Jäger auf den vorderen Buffer einer Lokomotive, die beim Rangiren langsam sich bewegte, ließ sich los und wurde der Länge nach überfahren; der Tod trat sofort ein. Jäger hinterläßt eine Frau und vier kleine Kinder.

Posen, 20. Mai. (Nach Klantschon.) Leutnant v. Schüler vom Bezirkskommando Schwada soll in Klantschon die Ausbildung einer aus Chinesen zu bildenden Polizeitruppe übernehmen.

### Totalnachrichten.

Thorn, 23. Mai 1899.

(Personalien in der Garnison.) Progen, Oberleutnant vom Stabe des Infanterie-Regiments von Borde, unter Beförderung zum Oberst zum Kommandeur des 3. Oberchleffischen Infanterie-Regiments Nr. 62 in Cosel ernannt; Ulrich, Lazarethinspektor auf Probe beim hiesigen Garnison-Lazareth, zum Lazarethinspektor ernannt.

(Personalnachrichten.) Der Gerichts-Offizier Lauer in Danzig ist zum Staatsanwalt in Gleiwitz ernannt worden.

Aus dem umfangreichen Bericht über den Stand und die Verwaltung der Kreis-Kommunal-Angelegenheiten des Kreises Thorn für 1898/99, der jetzt gedruckt vorliegt, entnehmen wir folgendes: Kleinbahnen. Von den im vorigen Jahresberichte genannten Kleinbahnprojekten ist dasjenige Culmsee-Melno weiter gefördert worden, eine Vorlage wegen finanzieller Vertheilung des Kreises Thorn an demselben wird dem nächsten Kreisstage zugehen. (Zwischen hat der Kreistag schon die finanzielle Vertheilung genehmigt. Für die Strecke Thorn-Leibitz ist mit Rücksicht auf ihre Kürze und die Schwierigkeit, eine geeignete selbstständige Einführung nach Thorn zu finden, der Versuch gemacht, den Ausbau als Staatsbahn zu erreichen. Ein dahin gehender Antrag ist von dem Herrn Eisenbahnminister zwar abgelehnt, jedoch neuerdings wiederholt gestellt worden. Das Kleinbahnprojekt Thorn-Scharnau hat infolgedessen eine Wandlung erfahren, als die Interessenten schlüssig geworden sind, daß eine normalspurige Kleinbahn erforderlich sei. Mit der Bearbeitung eines solchen Projektes ist die Ostdeutsche Kleinbahngesellschaft beauftragt. — Kreisbauwesen. Die Schwierigkeiten, für die Verpflanzung der Eichen und Gemeindewege geeignete Bäume zu angemessenen Preisen zu erhalten, hat den Kreisbauausschuß veranlaßt, mit der Einrichtung eigener Baumschulen vorzugehen. 1. Von dem Anliebungsgute Grembotzin hat der Kreis für den

Preis von 600 Mark eine Parzelle von 51 Ar zur Anlage einer Baumschule erworben. Das Land wurde im Herbst rigolt und im Monat März mit 500 Stück Eichen, 1000 Stück Birken, 1500 Stück Kiefern, 1000 Stück Fichten, 500 Stück Pflaumenwildlingen bepflanzt. 2. Zwischen Culmburg und Dittzenau befindet sich der Kreis an der Chaussee zwei kleine Landparzellen, welche bisher gegen ein geringes Entgelt verpachtet waren. Sie sind zu Baumschulen eingerichtet worden. Die Baumschule Nr. 1 unmittelbar bei Culmburg belegen, ist mit 1400 Stück zweijährigen Birken bepflanzt. Die Baumschule Nr. 2 zwischen Grubna und Dittzenau belegen, ist mit 100 Stück Birken, 150 Stück Kiefern, 190 Stück Fichten, 400 Stück Buchen, 200 Stück Kiefern, 200 Stück Eichen, sowie 50 Stück ebaren Eichen bepflanzt worden. Die Baumschulen sind eingezäunt. Sämtliche Kosten sind aus den laufenden Unterhaltungskosten gedeckt.

(Verein der öffentlichen höheren Mädchenschulen.) Die Hauptversammlung des Vereins der öffentlichen höheren Mädchenschulen der Provinzen Ost- und Westpreußen und Posen debattierte bis 3 Uhr nachmittags aus. Zuerst erstattete der Vorsitzende Herr Direktor Dr. Neumann-Danzig einen Bericht. Alsdann wurden die vom deutschen Verein für höheres Mädchenschulwesen aufgestellten Leitfäden über Lehrerinnenbildung eingehend beraten und mehrfache Änderungen vorgenommen. Schließlich wurden Urträge und geschäftliche Angelegenheiten erledigt. Um 3 Uhr fand ein Festessen im Artushofe statt und um 5 Uhr soll eine gemeinsame Dampferfahrt unternommen werden.

(Dem Pfingstfeste) fehlte ganz gegen alle Erwartungen die beförderte Gänze der Bitterung, sodass das „liebliche“ Fest ebenso wie schon Ostern enttäuschte. Das bis zu Sonnabend ausnehmend schön gewesene Wetter schlug, nachdem am Sonnabend Abend Gewitter in unserer Gegend niedergegangen, plötzlich um und es wurde kühl und kümmlich. Am ersten Feiertage ging es noch einigermaßen, und die elektrische Straßenbahn hatte zu thun, um den Verkehr nach der Bielelei zu bewältigen. Die Motorwagen fuhr nachmittags mit zwei Anhängewagen und der elektrische Leitungstrom zeigte sich auch für drei dichteste Wagen stark genug, diese passierten auch die Stellen mit Steigung ohne Stockung. Am zweiten Feiertage war es infolge des weiteren Fallens der Temperatur schon etwas ungemütlich, da auch ebenso wie am ersten Feiertage leichte Regenschauer sich wiederholten. Der Verkehr namentlich nach den Ausflugsorten war bei dieser Bitterung nicht so lebhaft wie sonst, auch auswärtige Besucher bemerkte man kaum; nur Adler aus Bromberg und Knipfing ließen sich nicht abhalten, eine Tour nach Thorn zu machen. Was den Wirthen der Gartenetablissemens z. schaden, kam den gastreichen Leipziger Sängern aber zu gute; zu ihren Saalkonzerten im Viktoriatablissement drängte sich bei der Kühle ein sehr zahlreiches Publikum, sodass sie ein brillantes Geschäft gemacht haben. Im Bieleleipark trat die Kiesenfontäne am ersten Feiertage in Thätigkeit, die sehr gut funktioniert. Sie macht einen recht hübschen Eindruck und verschönert den Bieleleipark beträchtlich, an heißen Tagen wird sie angenehme Frische und Kühlung verbreiten. — Der heutige Dienstag ist noch ein halber dritter Feiertag, zumal heute in Barbaren der alljährliche große Barbara-Ablass stattfindet. — In der vergangenen Nacht hat es sogar wieder geregnet.

(Leipziger Sänger.) Heitere Abendstunden konnte man an den beiden Pfingstfeiertagen im Viktoriatablissement erleben, wo die Leipziger Sänger, Direktor Kluge-Zimmermann, eine der anerkannt besten von den reisenden Künstlergesellschaften, auftraten. Der gute Ruf, dessen sich die Künstler erfreuen, ist weit verbreitet und fest begründet. Es ist daher leicht erklärlich, wenn die beliebten Sänger überall da, wo sie ein Erfolgsgewinn geben, herzlich willkommen heißen werden; und wo sie bereits Proben ihrer Leistungsfähigkeit abzugeben Gelegenheit hatten, werden sie naturgemäß erst recht mit Freuden begrüßt, wie sich das bei den Konzerten an den beiden Pfingstfeiertagen zeigte. Der Jubel des Publikums war an beiden Abenden so stark, daß der geräumige Saal nicht nur ausverkauft, sondern geradezu überfüllt war. Die Vorzüglichkeit der Gesellschaft Kluge-Zimmermann bewährte sich an den beiden Abenden wieder bestens. Meisterhaft verfiel es die tüchtige Truppe, das Publikum durch gediegene Darbietungen zu fesseln. Das Konzertprogramm, welches aus je 12 Nummern bestand, bot durchweg aus neuem und interessanten. Groteske Scherzreden, Gesangs- und Instrumental-Erfindungen, heitere Vorträge und humoristische Gemüthsstücke, in denen sämtliche Personen auftraten, wechselten miteinander ab. Den Einzelwiederholungen der Quartettgesänge war ein recht ansprechender Inhalt, teilweise ein bedeutender innerer Werth eigen. Auch die hin und wieder angebrachten Instrumentalvorträge bewiesen, daß die Künstler ebenfalls in diesem Fache zu Hause sind. Besonders Interesse erregte Herr Krause mit seinen komischen Szenen, bei denen das Publikum aus dem Lachen nicht herauskam. Aber auch der urgemüthliche Humor des Herrn Feldow gefiel vortrefflich. Der Damenarristeller Herr Schröder erhob sich über die Mittelmäßigkeit, was Chic und Benehmen anbelangt; die prunkvolle, schickliche Toilette trug wesentlich zu seiner sympathischen Erscheinung bei. Auch in den dramatisierten Gemüthsstücken hatten sich sämtliche Mitwirkenden ihrer Rolle mit Verstand angepaßt. Die Erledigung des Programms beanspruchte an beiden Abenden recht lange Zeit, wegen der vielen Zugaben, die nahm jede einzelne Nummer mit köstlichem Weisheitsfleckchen und Bravourstücken nicht eher bis jeder einzelne Künstler die ihm zu konstatieren, daß die Leipziger Sänger Thorn wiederum den glänzendsten Erfolg errungen haben. — Heute Abend findet die Abschiedsvorstellung statt, zu der wir den schiedenden Künstler noch einmal ein volles Haus wünschen.

(Die Nachricht über den Verkauf) des Gutes Wintzenau bei Wiesenthal wird uns als falsch bezeichnet.

(Besichtigungsänderung.) Das Hausgrundstück mit Schmiede Tuchmacherstr. Nr. 1, bisher der Schmiedewerkstatt des E. Rind als

hörig, ist freihändig für den Preis von 27 000 Mark an Herrn Malermeister Otto Jaschke verkauft worden.

(Nachricht über den) Das für heute Abend in Aussicht genommene Nachtheater fällt aus.

(Polizeibericht.) In polizeilichen Gewahrsam wurden 9 Personen genommen.

(Gefunden) ein Saft mit Nussöl in der Heiligengeiststraße, ein Taschenmesser in der Brombergerstraße, eine Zwalbengattungskarte des Arbeiters Anton Ruminzki auf dem Markt, ein Portemonnaie mit Inhalt auf der Neustadt, ein Paar Zwirnhandschuhe in der Breitenstraße. Näheres im Polizeibericht.

(Von der Weichsel.) Der Wasserstand der Weichsel bei Thorn betrug heute 150 Meter über 0. Windrichtung SW. Angekommen sind die Schiffer: M. Gielachowski, Emil Bremer, beide Kähne mit Feldsteinen von Polen nach Schullig; Sannerling, Dampfer „Brandenburg“ leer mit Schleppzug von Bromberg nach Thorn; Sotowski, Kahn mit Bauholz von Danzig nach Warschau; Joh. Sobiechowski, Kahn mit Schmiedehöfen von Danzig nach Thorn; Kalwaschinski, Kahn mit Ziegelsteinen von Antoniewo nach Thorn Abgehahren sind die Schiffer: Michael Wert, Kahn mit Mehl von Thorn nach Berlin; Lipinski, Dampfer „Alce“ mit Rohzucker von Thorn nach Danzig; Schrubka, eiserner Kahn mit Rohzucker von Thorn nach Danzig. Kaufmann Knopf mit 3 Trakten nach Schullig und Danzig; Kaufmann Lehn mit 4 Trakten nach Bromberg.

(Wachswasser.) Nach telegraphischer Meldung aus Warschau betrug der Wasserstand der Weichsel dort gestern 241 Meter, heute 213 Meter.

### Wannigfaltiges.

(An den Folgen eines Sturzes mit dem Pferde) sind vor einigen Tagen 2 Offiziere der Mainzer Garnison, der Kommandeur des Pionierbataillons Nr. 16, Major Prantl, und der zum Manenregiment Nr. 14 nach St. Wold abkommandierte Leutnant Bruns von demselben Bataillon gestorben.

(Weim Hoch auf den Kaiser) war der „Katt. Bg.“ zufolge in der letzten Feuerwehrgesellschaft des Bauarbeitervereins ein Mitglied sitzen geblieben. Dies hatte zur Folge, daß ihm von seinen Kameraden sofort die Feuerwehruniform, welche Eigentum des Vereins ist, ausgezogen und er selbst in ziemlich ungewandelter Weise an die frische Luft gesetzt wurde. Der sich zur sozialdemokratischen Partei betennende Ex-Feuerwehmann konnte, nur noch mit Vieckleiden und Semde beleidigt, den heimischen Benaten zufliehen.

(Ausgeliefert.) Von dem Gerichte in London wurde am Sonnabend die Anlieferung des deutschen Postbeamten Wilhelm Morgenroth beschlossen. Morgenroth steht unter der Anschuldigung, einen größeren Postdiebstahl in Mülhausen i. Elsaß begangen zu haben.

(Expedition zur Aufsuchung Andree's.) Der Dampfer „Antartik“ ist mit der von Professor Nathorst geleiteten, nach der Ostküste von Grönland bestimmten Expedition zur Nachforschung nach Andree Sonnabend früh von Stockholm abgegangen. Bei der Abfahrt waren Professor Nordenskiöld, sowie zahlreiche andere wissenschaftliche Persönlichkeiten zum Abschiede anwesend.

(Ein furchtbarer Brand) hat den im Gouvernement Grodno belegenen Marktflecken Borozow vollständig eingeäschert; gegen 3000 Einwohner lagern auf den Feldern. Zwölf Menschen sollen umgekommen sein.

(Wegen Unterschlagung von 168 000 Rubel Staatsgeldern) wird von den russischen Behörden der Passirer der Schatzkammer der Kreisstadt Lasch im Gouvernement Petrikow Namens Dmitry Rowlowski Dmitriew festbrieflich verfolgt. In Begleitung des 35 Jahre alten Desraudanten befindet sich eine etwa 23 jährige, korputente Dame.

### Theater, Kunst und Wissenschaft.

Berlin, 20. Mai. Die deutsche Kunstausstellung der Berliner Sezession wurde heute Mittag 1 Uhr im eigenen Heim in der Kantstraße zu Charlottenburg eröffnet. An 2000 Einladungen zu der Feier waren ergangen. Prof. Max Liebermann hielt die Festrede. Oberbürgermeister Schustehrus erwiderte namens der Stadt Charlottenburg mit einer Ansprache. Die Ausstellung umfaßt 300 Werke, ausschließlich deutsche Künstler.

Berlin, 20. Mai. Der „Reichsanzeiger“ meldet: Anlässlich des Preisauschreibens zur Gewinnung von Entwürfen für eine Kaufmedaille oder Plakette sind 100 Entwürfe eingegangen. Die Landeskunst-Kommission hat folgende Preise zuerkannt: den für die beste Lösung ausgezeichneten Preis von 2000 M. Rudolf Cosselt - Frankfurt a. M., zwei Preise von je 800 M. Georgs Morin-Berlin und Wolf Amberg-Charlottenburg, drei Preise von je 500 M. Meinhard Jacoby-Berlin, C. Gomanndt-Berlin und Emil Torff-Berlin.

Ein deutsches Theater in Odesa. Wie ein Telegramm aus Odesa meldet, hat die dortige deutsche Kolonie beschlossen, mit einem Kostenaufwande von 200 000 Rubeln ein eigenes Theater zu bauen.

### Neueste Nachrichten.

Zürich, 22. Mai. Hier eingetroffene Privatbriefe aus Riga melden über die dortigen Vorgänge folgendes: Am 13. Mai brach in der dortigen Holzwaren-Fabrik ein Arbeiteranstand aus. Am 17. d. Mts. traten auch die Arbeiter der Waggonfabrik „Hönlig“ in den Ausstand und verlangten eine Erhöhung ihres Lohnes. Hierbei geriethen lettische Arbeiter mit litauischen in Streit, weil die letzteren weniger Lohn verlangten. Es kam zu Schlägereien und das Militär schritt ein. Von den Arbeitern sollen mehrere todt und etwa 12 verwundet sein.

Glogau, 22. Mai. Wie der „Miederleische Anzeiger“ meldet, ist der frühere Zentrumskandidat Dr. Paul Majumke, Pfarrer in Soch-Kirch, gestern gestorben.

Breslau, 23. Mai. Ein von Glogau kommender Personenzug überfuhr einen Krebblock. Neun Personen wurden verlest; der Materialschaden enorme.

Schwern, 22. Mai. Am Pfingstsonntag ertranken bei einer Ruderfahrt auf dem Schweriner See zwei Mitglieder eines Ruderklubs, die aus einem dem Keitern nahen Boote sprangen, um sich durch Schwimmen zu retten. Das Boot schlug nicht um und die beiden Personen, die in demselben verblieben waren, wurden gerettet.

Riel, 21. Mai. Vor dem hiesigen Oberlandesgericht wurde der Prozeß des Oberförsters Lange gegen die Familie Bismarck mit Abweisung seiner Klage beendet. Lange, welcher sämtliche Kosten trägt, hatte auf die Vertheidigung der Gräfin Hanhan verzichtet.

Sag, 22. Mai. Nach der offiziellen Liste sind von den deutschen Vertretern in die erste Kommission entsendet worden: Professor Dr. Freiherr von Stengel, Oberst von Groß genannt von Schwarzhoff und Kapitän zur See Siegel. Der zweiten Kommission gehören dieselben und Professor Dr. Born an, der dritten Professor Born, Oberst von Groß und Kapitän Siegel. Von Seiten Oesterreichs sind der ersten Kommission zugeteilt Oberleutnant von Kneubach und Korvettenkapitän Graf Solth, der zweiten Votischaftrath Merz von Kapos, Professor Dr. Lamnisch und die Herren von Kneubach und Graf Solth; der dritten Votischaftrath Graf von Belfersheim. Gesandter von Ololejan und Professor Dr. Lamnisch. Die erste Kommission der Konferenz wird morgen Vormittag um 10 Uhr, die zweite am Nachmittag um 2 Uhr zusammenzutreten. Die dritte Kommission hält erst am Mittwoch eine Sitzung ab. Die erste Sitzung jeder Kommission wird hauptsächlich der Wahl des Präsidenten, Vizepräsidenten, des Berichtserfassers und der Schriftführer gewidmet sein.

Wien, 21. Mai. Die „Wiener Zeitung“ veröffentlicht die anlässlich der Enthüllung des Denkmals des Erzherzogs Albrecht erfolgte Verleihung hoher Ordensdekorationen an verschiedene Generale, ferner die Verleihung der Militärverdienstmedaille an diejenigen Offiziere, welche für tapfere Leistungen im Feldzuge 1866 von Erzherzog Albrecht im Armeebefehl rühmend erwähnt worden waren, die Verleihung des Ritterkreuzes des Leopoldordens an den Schöpfer des Denkmals, Bildhauer Zumbusch und endlich die Ernennung des Generalmajors Erzherzog Otto zum Kommandanten der Kavalleriedivision Wien. Zur Erinnerung an die Enthüllungsfeier ist eine Denkmünze geprägt worden, die in beschränkter Zahl zur Vertheilung gelangt.

Kopenhagen, 23. Mai. Heute früh entfiel bei der Füllung einer Granate in einem militärischen Laboratorium eine Explosion. 7 Arbeiter und ein Unteroffizier wurden schwer verwundet. Das Gebäude ist zerstört.

London, 22. Mai. Das „Reuter'sche Bureau“ hat unter dem getrigen Datum aus Victoria (Britisch Columbia) folgende Meldung erhalten: Am 25. April ist Dawson City (Klondike) fast gänzlich durch eine Feuersbrunst zerstört worden. Der Verlust wird auf mehrere Millionen berechnet. 111 Gebäude im Geschäftsviertel sind abgebrannt, darunter auch die Gebäude der „Bank of British North America“ und der „Bank of Commerce“. Menschenleben sind nicht zu beklagen. Zwei Schwaaerenhandlungen sind gerettet, sodass kein Mangel an Proviant eingetreten ist; Baumaterial ist nicht eher zu beschaffen, als bis die Flüsse eisfrei geworden und die Schifffahrt möglich wird.

Nymouth, 22. Mai. Heute kenterte hier ein Vergnügungsboot mit 8 Personen. Die Mannschaft eines zum deutschen Kreuzer „Arconia“ gehörenden Bootes sprang über Bord und rettete alles.

Riga, 22. Mai. Der Gouverneur von Livland veröffentlicht nachstehende Bekanntmachung: Die Arbeiter einer Zutefabrik veranstalteten unter der Forderung nach Lohnerhöhung einen Ausstand, vereinigten sich mit den Arbeitern der Maschinen- und Waggon-Fabrik „Hönlig“, überfielen Polizei und Truppen, zerstörten Häuser und verübten Brandstiftungen. Jede Volksversammlung auf den Straßen wird verboten; Zuwiderhandelnde werden zur Verantwortung gezogen. Jede Ansammlung wird mit Waffengewalt auseinandergeprengt. Die Wohnorte der Stadt werden aufgefordert, die Hofthore und Thüren zu verriegeln und nicht ohne dringenden Grund die Häuser nach 9 Uhr zu verlassen.

Petersburg, 21. Mai. Die kaiserliche Familie ist heute nach Petershof übergesiedelt. — Nach einem feierlichen Gottesdienste, dem Großfürst Konstantin Konstantinowitsch beiwohnte, reisten heute die russischen Mitglieder der Expedition zur Gradmessung nach Spitzbergen ab. Der Chef der Expedition ist der Kapitän im Generalstabe Sergiewski, Mitglieder sind: Stelling, Hjalnizki, Verula, Achmatow, Wafiljew, Scior, Ganski, Zegorow und Nejer. Der Eisbrecher „Jermak“ unter dem Kommando des Vizeadmirals Makaroff sowie noch ein anderer Eisbrecher schließen sich der Expedition in Tromsø an.

Petersburg, 21. Mai. In Gegenwart des Kaisers und der Kaiserin-Wittwe fand gestern der Stapellauf des Kreuzers ersten Ranges „Gromobol“ und des Transportschiffes „Zenisei“ statt.

Petersburg, 22. Mai. Nach einem Telegramm der „Nowoje Wremja“ aus Riga verließ dort der gestrige Tag bis auf unbedeutende Unordnungen ruhig; an den Erzeissen beteiligte sich vornehmlich der Böbel.

Petersburg, 22. Mai. Wie der „Russischen Telegraphenagentur“ aus Riga gemeldet wird, wurde dort der Großindustrielle, Kommerzienrath Leo Brodski im Saale des Adelsklubs von einer Französin Namens Delaunay, zu der er in Beziehungen gestanden hatte, mit Schwefelsäure überfallen; es handelt sich um einen Racheakt.

Petersburg, 21. Mai. Nach einem Telegramm der Zeitung „Mossija“ aus Odesa soll Prinz Jaime von Bourbon bei einer Biegung am 13. Mai 200 000 Rubel gewonnen haben.

Alexandrien, 21. Mai. Hier sind zwei pestverdächtige Krankheitsfälle festgestellt worden.

Port, Said, 21. Mai. Der norddeutsche Lloyd-Dampfer „Prinz Heinrich“ mit der

Prinzessin Heinrich an Bord, ist gestern Abend hier passirt.

Falmouth, 21. Mai. Der Dampfer „Paris“ von der Amerikan Line (Southampton-New York) ist heute früh auf der Höhe von Manacles an derselben Stelle auf Strand gelaufen, wo im vorigen Oktober die „Mohegan“ Schiffbruch gelitten hat. Sämtliche Passagiere sind mittelst Bugfahrdampfer gelandet. Ein Verlust an Menschenleben ist nicht zu beklagen. Auch die Koffachen des Dampfers sind hier gelaufen. Die Mannschaft bleibt an Bord. Die „Paris“ befand sich auf der Reise nach Newyork und war in Cherbourg angelaufen, wo sie etwa 50 Passagiere aufgenommen hatte.

Verantwortlich für den Inhalt: Heinrich Hartmann in Thorn.

### Telegraphischer Berliner Börsenbericht.

	23. Mai	20. Mai
Tend. Fonds Börse: fest.		
Russische Banknoten v. Kassa	216-80	216-70
Barichau 8 Tage	216-65	216-55
Oesterreichische Banknoten	169-85	169-90
Brennische Konfols 3%	92-	92-10
Brennische Konfols 3 1/2%	100-80	100-80
Brennische Konfols 3 1/2%	100-80	100-80
Deutsche Reichsanleihe 3%	92-	92-10
Deutsche Reichsanleihe 3 1/2%	100-90	100-80
Westf. Pfandbr. 3 1/2% neu. II.	39-	39-
Westf. Pfandbr. 3 1/2%	97-50	97-50
Rosener Pfandbriefe 3 1/2%	98-30	98-10
4%	102-25	102-20
Polnische Pfandbriefe 4 1/2%	100-10	-
Fürk. 1% Anleihe 0	27-80	27-70
Italienische Rente 4%	95-50	95-40
Rumän. Rente v. 1894 4%	91-90	92-10
Diston. Kommandit-Anleihe	198-60	198-80
Sarpener Bergw.-Aktien	203-90	203-
Nordd. Kreditanstalt-Aktien	127-	127-
Spiritus: 50er Loto	85%	88
70er Loto	40-40	40-30

Bank-Diskont 4 pCt., Lombardzinsfuß 5 pCt., Privat-Diskont 3%, pCt. Londoner Diskont 3 pCt.

Berlin, 23. Mai. (Spiritusbericht.) 70er 40,40 Mk. Umsatz 70 000 Liter, 50er —, — Mk. Umsatz — Liter.

Rügnisberg, 23. Mai. (Spiritusbericht.) Zufuhr 20 000 Liter, get. — Liter. Tendenz: unverändert. Loto 40,00 Mk. Gd. 40,50 Mk. bez., Juni 40,00 Mk. Gd. 40,50 Mk. bez., Juli 41,00 Mk. Gd., August 41,30 Mk. Gd.

### Thorner Marktpreise

vom Dienstag, 23. Mai.

Benennung	Miedr.	höchst.	
		Preis.	Preis.
Weizen	100 Kilo	—	—
Roggen	„	13	13 30
Gerste	„	—	—
Safer	„	—	—
Stroh (Nicht)	„	—	—
Heu	„	2 50	3 —
Erbsen	„	—	—
Erbsen-Bohn.	50 Kilo	1 50	2 —
Weizenmehl	„	8 60	15 —
Roggenmehl	„	7 80	12 —
Brot	2 1/2 Kilo	—	50
Rindfleisch von der Keule	1 Kilo	1 00	1 20
Bauchfleisch	„	—	1 00
Ralsfleisch	„	—	1 20
Schweinefleisch	„	1 00	1 20
Geräucherter Speck	„	—	—
Schmalz	„	—	—
Kammelfleisch	„	—	—
Butter	„	1 60	2 30
Eier	Schock	2 00	2 40
Kresse	„	—	—
Vale	1 Kilo	—	—
Breien	„	—	80
Schleie	„	1 00	1 20
Hechte	„	1 00	1 10
Karaischen	„	—	—
Varche	„	80	1 00
Banber	„	—	1 60
Karpfen	„	—	—
Varbmer.	„	—	—
Weißfische	„	40	50
Milch	1 Liter	—	—
Petroleum	„	18	—
Spiritus	„	1 20	—
(benat.)	„	35	—

Der Markt war mit allen Produkten sehr schwach beschickt.

Es kosteten: Salat 10 Pf. pro 3 Köpfe, Spinat 8 Pf. pro Bsch., Beterille 10 Pf. pro Pack, Schnittlauch 10 Pf. pro 4 Bündel, Zwiebeln 20 Pf. pro Kilo, Mohrrüben 10 Pf. pro Kilo, Sellerie 10-15 Pf. pro Kilo, Meerrettig 20 bis 25 Pf. pro Stange, Radishesen 10 Pf. pro 4 Bündel, Nessel 20 bis 30 Pf. pro Bünd, Stachelbeeren 30 pro Pfund, Spargel 1,00-1,20 Mk. pro Kilo, junge Gänse 3,00 Mark pro Stück, Enten 2,50-3,00 Mark pro Paar, Säbner alte 1,20-2,00 Mk. pro Stück, Säbner junge 1,00-1,60 Mk. pro Paar, Tauben 60-70 Pf. pro Paar.

### Zurückgesetzte Sommertoffe

10 Prozent extra Rabatt	6 Meter soliden Galone-Sommerstoff zum Kleid für 1,50 Mk.
	6 Meter soliden Mator-Zephyr zum Kleid für 1,80 Mk.
	6 Meter soliden Gröpe Carreaux zum Kleid für 2,40 Mk.
	6 Meter soliden extra prima Loden zum Kleid für 3,90 Mk.
auf alle schon reduzierten Preise wegen vorgerückter Saison.	Ausserordentliche Gelegenheitskäufe in modernsten Kleider- und Blousenstoffen zu extra reduzierten Preisen
Muster auf Verlangen franko.	versenden in einzelnen Metern bei Aufträgen von 20 Mark an franko Oettinger & Co., Frankfurt a. M., Versandthaus.
Modelbilder gratis.	Modernste Herrenstoffe zum ganzen Anzug für 3,90 Mk.
	Modernste Cheviot-Stoffe zum ganzen Anzug für 4,35 Mk.

Anlässlich meiner Vernehmung nach Danzig allen Freunden und Bekannten, insbesondere den lieben Sangesbrüdern des M. S. B. „Vierfreunde“ ein herzliches Lebewohl.  
Fr. Melerski.

Die Erd- und Mauerarbeiten für den Neubau eines Kasernements für ein Bataillon Infanterie nebst Regimentsstab auf dem linken Weichselufer bei Thorn sollen ungetheilt in einem Lose öffentlich verdingen werden, wofür ein Termin auf  
Dienstag den 6. Juni, vormittags 11 Uhr im Garnison-Bauamt II zu Thorn, Brombergerstraße Nr. 26, anberaumt ist. Ebendort sind die Bedingungenunterlagen gegen Entrichtung der Verdingungsgebühren von 4,00 Mark zu entnehmen und die Angebote rechtzeitig wohlverschlossen und mit der Aufschrift: „Angebote auf Kaserne Rudak“ versehen einzureichen. Zeichnungen können hier nur eingesehen werden. Zuschlagsfrist 4 Wochen.  
Garnison-Bauinspektor Knoch.

**Polizei-Bericht.**  
Während der Zeit vom 1. bis Ende April 1899 sind: 7 Diebstähle, 1 Körperverletzung, 1 Hausfriedensbruch, 1 Unterschlagung, 1 Zechprellerei zur Feststellung, ferner: in 24 Fällen liebliche Dirnen, in 17 Fällen Obdachlose, in 3 Fällen Bettler, in 15 Fällen Trunkene, 5 Personen wegen Straßenunfalls und Unfalls, 7 Personen zur Verhütung von Polizeistrafen zur Arrestierung genommen.  
1916 Fremde sind gemeldet.  
Als gefunden angezeigt und bisher nicht abgeholt: 1 Portemonnaie mit kleinem Geldebetrage, 1 Herren- und 1 Damenuhre mit Kette, 1 Mark baar, 2 Postkassen, 1 Rasenfenster mit Schmir, 1 Spazierstock, 1 Tabakpfeife, 1 poln.-evang. Gesangbuch vom Jahre 1723, verschiedene Schüsseln, 1 Haarkamm, 1 Auflegegestell, 1 Schürze, 1 Zigarrenspitze mit Etui, 1 Küchenhandtuch, 1 Kinder-Gummischuh, 1 Kindermütze, 1 Mädchen-Borten, Seide und Futter, 1 Damen-Regenschirm, 1 Frühstücksbüchse, 1 Lehebuch, 1 Regenschirm. In Aufbe- wahrung der Finder: 2 Mark baar, 1 Ballen Sattuch, 1 Notterdamer Serienlos-Obligationschein, 1 Mark- forsch mit Inhalt, 1 goldener Öhr- ring, Eingeliefert aus Straßhagen a. vom königlichen Amtsgericht hier: 3 Frauenhemden, 3 weiße Taschentücher, 5 Handtücher, 1 Serviette, 1 Kinderhemdchen, 1 neuer Sack, b. von der königlichen Anwaltschaft hier: 2 Taschentücher, 6,02 Mark baar.  
Die Verleerer bzw. Eigentümer werden aufgefordert, sich zur Geltend- machung ihrer Rechte binnen drei Monaten an die unterzeichnete Behörde zu wenden.  
Eingefunden haben sich: 4 Hunde verschiedener Rasse, 1 Kaninchen, 1 hinter Hahn.  
Thorn den 18. Mai 1899.  
Die Polizei-Verwaltung.

**Die Grundstücke**  
Mellienstraße 84/86, bestehend aus großem Wohnhause und mehreren Bauplänen, verkaufe im ganzen, auch geteilt billig unter günstigen Bedingungen.  
Hoyer, Thalstraße 1.  
**16 000 Mark**  
zur unbedingt sehr sicheren Hypothek werden auf ein hiefiges, städtisches Grundstück gesucht. Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieser Zeitung.

**Weißener Ober u. Sauerkel**  
zur Zucht, veräußert in Knappstätt bei Elmsee.  
**Zwei kräftige Arbeitspferde** verkauft  
Leo Jerusalem, Rudak.  
Einen schönen **Zuchtbullen** hat zu verkaufen Huse, Grembozjan.  
**1 paar flotte Schimmelponnis** stehen, da überzählig, in Gut Papan bei Thorn zum Verkauf.

**Herren- und Damenrad** sehr billig zu verkaufen  
H. Moder, Lindenstraße 20, I.  
**Militär-Pantoffeln**  
**Militär-Strümpfe**  
**Militär-Hemden**  
**Militär-Träger**  
**Militär-Zwirn** empfiehlt billigst  
**J. Willamowski, Thorn,**  
Kriegs-Invalide von 1870/71, Rathhausecke, gegenüber Hotel „Drei Kronen“ und dem Postgebäude.  
Großer geschlossener Lagerraum und Wagenremise z. verm. Schloßstr. 4.

**Mele- u. Verfeinerung.**  
Moggenleie, Fuhmehl u. Oaser- abfall sollen  
am Freitag den 26. Mai cr. vormittags 10 Uhr im Geschäftszimmer der Zweig- verwaltung A gegen Baarzahlung meistbietend versteigert werden.  
Königl. Proviantamt Thorn.

**Ziehung**  
schon 2. Juni der beliebten **Marienburg** Pferde-Loose à 1 Mk. 11 Loose 10 Mk. Porto und Liste 20 Pf. Zusammen 3260 Gew. i. W. M.  
Hauptgew. 10,000 i. W. r. M. eleg. Equipage m. 4 Pferden usw.  
Ferner bietet:  
Fellen hohe Gewinne für solche niedrigen Einsatz!  
**Aachener Dömbau- und Krönungsaus-**  
**Geld-Lotterie** Ziehung 13., 14., 15., 16. Juni 1899  
Nur 210000 Loose. Prosp. gratis  
Im glücklichsten Falle ist der grösste Gewinn Mark **500,000**  
1 Präm. 300000 = 300000  
1 Gew. 200000 = 200000  
1 a 100000 = 100000  
1 a 50000 = 50000  
1 a 25000 = 25000  
1 a 10000 = 10000  
5 a 5000 = 25000  
10 a 3000 = 30000  
20 a 1000 = 20000  
30 a 500 = 15000  
50 a 300 = 15000  
100 a 100 = 10000  
200 a 50 = 10000  
500 a 30 = 15000  
8000 a 15 = 120000  
8920 Gewinne und 1 Prämie zusammen Mark **945,000**  
Baar ohne Abzug zahlbar.  
**Aachener Loose:**  
1/2 M. 10, 1/2 M. 5, 1/2 M. 2.50  
Porto und Liste 30 Pf. mehr.  
empf. u. vers. auch unt. Nachnahme  
— die billigste und sicherste Be- stellung ist Postanweisung —  
das General-Debit:  
**Lud. Müller & Co.**  
Bank-Geschäft Berlin E., Breitestr. 5.  
Tel.-Adr. Glücksmüller.  
Lose in Thorn zu haben bei:  
C. Dombrowski, W. Lambeck,  
Oskar Drawert.

**STOFFE**  
Bucksin, Kammgarn, Charviat und Loden für Herren- und Knabenbekleidung werden jedes ge- währliche Maß direkt an Private. Auffallend billige Preise bei streng reellen Qualitäten. Bestellen Sie per Postkarte unsere Mustercollektion, welche wir jeder- mann franco ohne Kaufzwang über- senden. Jeder Besuch führt zu dauer- ender Verbindung. Versand gegen Nachnahme oder vorherige Ein- sendung des Betrags.  
— Tuchversandhaus  
**Mayer & Co., Hannover, 12.**

**Pfingst- Postkarten.**  
**Justus Wallis.**  
**Großer Kremser** für 20 Personen und ein kleiner Kremser für 12 Personen sind stets zu haben bei  
**Ferdinand Thomas,** Hundestraße.

**Simplex-Gamaschen.**  
D. R. G.-M. 95276.  
Beste Hosenschoner für Radfahrer.  
(Paar 1,25 bis 2,50 Mark.)  
**B. Doliva, Thorn-Artushof.**

**Photographische Apparate**  
sowie  
sämtliche Artikel zur Photographie empfiehlt  
**Paul Weber,**  
Drogenhandlung,  
Culmerstrasse Nr. 1.

**B. Sandelowsky & Co., Thorn**  
Breitestrasse 46  
empfehlen  
ihr reichhaltiges Lager in  
**Herren- und Knaben-Konfektion**  
von nur gut tragbaren Stoffen.  
Anfertigungen nach Maß unter bekannt gutem Sitz  
zu soliden Preisen.

Fernsprech-Anschluss Nr. 158. Ermässigte Preise.  
**Brennabor.**  
Das beste und beliebteste Fahrrad der Welt.  
Alleinige Fabrikanten **Gebr. Reichstein,** Brandenburg a. H.  
Erste u. grösste Fahrrad-Fabrik Europas. Errichtet 1871. Betrieb: 2500 Arbeiter.  
Ueber 1/4 Million Brennabor laufen in allen Welttheilen.  
Verkauf 1898: 35 000 Fahrräder.  
**Brennabor-Räder** besitzen Eigenschaften und Vorzüge, welche vereinigt bei keinem anderen Rade zu finden sind. Allerbestes Material, grösste Stabilität bei leichtestem Gewicht und tadellos leichter und ruhiger Lauf haben Brennabor einen Weltruf gegeben.  
Nur echt mit der Schutzmarke „Brennabor“.  
Vertreter:  
**Oskar Klammer, Thorn, Brombergerstrasse 84,**  
Haltestelle der Strassenbahn.  
**Radfahr-Lehrbahn.** Besteingrichtete  
Gewandte Fahrlehrer. **Reparaturwerkstatt.**

**Schering's Pepsin-Cream**  
nach Vorchrift vom Geh. Rath Professor Dr. C. Liebreich, beseitigt binnen kurzer Zeit Verdauungsbeschwerden, Sodbrennen, Magenverschleimung, die Folgen von Unmäßigkeit im Essen und Trinken, und ist ganz besonders Frauen und Mädchen zu empfehlen, die infolge Weichschluck, Syphilis und ähnlichen Zuständen an nervöser Magenschwäche leiden. Preis 1/2 Fl. 3 M., 1/4 Fl. 1,50 M.  
**Schering's Grüne Apotheke,** Berlin N., Chaussee-Strasse 19.  
Niederlagen in fast sämtlichen Apotheken und Drogenhandlungen.  
Man verlange ausdrücklich Schering's Pepsin-Cream.  
Zu haben in Thorn in sämtl. Apotheken; in Moder: Schwanenapotheke.

**Neue und alte Betten,** spottbillig.  
Gesunde-Betten schon pro Satz mit 16 Mk. zu haben Gerechestr. 16, pt.  
Die seltene Gelegenheit für einen kleinen Einsatz  
1/2 Million gewinnen zu können, wird bei der großen **Aachener Geldlotterie** geboten. 1/2 Lose à 10 Mk., 1/2 a 5 Mk., 1/4 a 2,75 Mk., sind zu haben bei **Oskar Drawert, Thorn.**

**Eis.**  
Unsere Eismagen fahren von jetzt ab wieder täglich und bitten wir, Bestellungen auf Eislieferung in unseren Geschäftsräumen gefälligst auf- geben zu wollen.  
**Plötz & Meyer,** Biergroßhandlung, Strobandstr. - Ecke, Elisabethstr. 16.  
**Spargel,** stets frisch gestochen, zu billigsten Tagespreisen bei Herrn **J. G. Adolph,** Breitestraße, und Herrn **Bogdon,** Neustraße, Markt. Größere Posten bitte vorher zu bestellen.  
**Casimir Walter, Moder.** Telephon 93.  
**Feine Tafeläpfel,** Postkiste 3,75 Mk., franco, versendet **Reinh. Bohn,** Schlawe in Pom. Aufwarterin L. I. meld. Arbeiterstr. 14, II. Dofelstr. 1 möbl. Zimmer z. verm.

**Linoleum- Teppiche und Läufer** in stets neuem Muster empfiehlt **Erich Müller Nachf.,** Breitestrasse 4.

**KNORR'S Blitz-Suppe**  
Nur mit Wasser zuzubereiten.  
Zu haben bei: **Carl Sakriss.**

**Niederlage** der Culmseeer Dampfbäckerei und Molkerei: Brot, Butter, Käse etc. etc. **Wittwe M. Wunsch,** Culmerstr. 15.  
**Grünpapagei,** jung, gesund und zahm, billig zu ver- kaufen. Zu erfragen in der Ge- schäftsstelle dieser Zeitung.  
**Haupt-Agentur** für Sterbefälle, Kapital-Verf. etc. nebst Inkasso ist für Moder, Thorn und Podgorz zu vergeben. Monats- provision ca. 60 Mk. Bewerbungen sogleichst unter O. W. an die Ge- schäftsstelle dieser Zeitung.  
**Mähmaschinen!** Meine seit 18 Jahren hierorts be- stehende Mähmaschinen-Reparatur- Werkstätte bringe in empfehlende Erinnerung.  
**A. Seefeldt, Brückenstr. 16.**  
**Aufwartemädchen** gesucht Brombergerstraße 60, III. links unten, vom Flur aus rechts.

**1 ordentlicher Laufburche** kann sich melden bei **Alexander Rittweger.**  
**1 ordentliche Mädchen** für Küche und Hausarbeit gesucht Brombergerstraße 102.  
**Gutes Vogis** zu haben. **Gabert,** Gerechestr. 25.  
Verziehungshalber ist die Wohnung 2 des Badmstrs. Herrn Ernst, Gese- nstraße 11, vom 1. Juni cr. zu verm.  
**Mittl. Markt 28, I., möbl. Zim. f. l. od. 2** Herren preiswerth zu vermieten.  
**J. Biesenthal, Heiliggeiststr. 12.**  
**1 Wohnung,** 1. Etage, 4-5 Zimmern, Alkoven u. Zubehör per gleich oder 1. Oktober cr. zu vermieten.  
**Eduard Kohnert.**  
**Junger, dunkelbr. Hünerhund** „Toll“ entlaufen. Gegen Erstattung der Unkosten und Belohnung abzu- geben Schießplatz Thorn, Leutnants- Parade 1.  
**Großer gelber Hund,** Bernhardiner, anscheinend Begleitthund, hat sich am 13. d. Mts. eingefunden.  
**Domäne Unislaw, Kr. Culm.**  
**Die amtliche Gewinnliste** der Königsberger Pferde-Lotterie ist eingetroffen und liegt zur Einsicht aus in der Geschäftsstelle der „Thorner Presse“.

**Victoria-Garten.**  
Dienstag den 23. Mai 1899 (3. Pfingstfeiertag):  
**Abschieds-Abend**  
**Kluge-Zimmermann's** allbeliebter  
**Leipziger Sänger.**  
Höchst originelles Familien-Programm. Anfang 8 Uhr. Eintrittspreis 50 Pf.  
**Thorner Liedertafel.**  
Heute, Dienstag, 8 1/2 Uhr:  
**Probe zum Concert.**  
**Zither-Club „Edelweiß“**  
Heute, Mittwoch, 9 Uhr abends  
**Übungsabend** im Museum.  
Neue Mitglieder werden aufgenommen.  
Der Vorstand.  
**Zurückgekehrt**  
**Dr. med. Stark,** Spezialarzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten.  
Eine junge Dame, die an einem **Privat-Buchführungs-Kursus** teilnehmen möchte, kann sich melden Coppernitsstraße 37, 1 Trepp.  
Die besten Sänger in **Kanarienvögel** sind zu haben bei **J. Autenrieb,** Coppernitsstraße 29.  
**Als geübte Blätterin** empfiehlt sich den geehrten Herr- schaften in und außer dem Hause. **A. Hollwig, Bachestraße 12.**  
Kautionsfähige **tüchtige Verkäuferin** für ein Wehgeschäft in Thorn gesucht. Schriftliche Angebote unter O. E. durch die Geschäftsstelle d. Btg. erbeten.  
Zum sofortigen Eintritt suche ein tüchtiges, fleißiges **Ladenmädchen.** Bevorzugt solches, das schon i. Material- geschäft thätig gewesen und mit der Landkundschaft gut Bescheid weiß. **Bibbe,** Gr. Fallena u. Log. f. Dame o. Herrn Sundegaß 9, IV, r.

**Maurergejellen** finden lohnende Beschäftigung beim Neubau der Artillerie-Kaserne.  
**Baumeister Küster,** Znowrazlaw.  
**Mehrere gute Dienknecht** finden dauernde Beschäftigung, auch kann sich ein Lehrling melden. **A. Folger, Topfermeister, Thorn,** Jakobstraße 40.  
**Ein Lehrling** sucht in einem Komtoir oder Ge- treidegeschäft sofort Stellung. Aner- bieten unter F. 100 an die Ge- schäftsstelle dieser Zeitung.  
**1 ordentlicher Laufburche** kann sich melden bei **Alexander Rittweger.**  
**1 ordentliche Mädchen** für Küche und Hausarbeit gesucht Brombergerstraße 102.  
**Gutes Vogis** zu haben. **Gabert,** Gerechestr. 25.  
Verziehungshalber ist die Wohnung 2 des Badmstrs. Herrn Ernst, Gese- nstraße 11, vom 1. Juni cr. zu verm.  
**Mittl. Markt 28, I., möbl. Zim. f. l. od. 2** Herren preiswerth zu vermieten.  
**J. Biesenthal, Heiliggeiststr. 12.**  
**1 Wohnung,** 1. Etage, 4-5 Zimmern, Alkoven u. Zubehör per gleich oder 1. Oktober cr. zu vermieten.  
**Eduard Kohnert.**  
**Junger, dunkelbr. Hünerhund** „Toll“ entlaufen. Gegen Erstattung der Unkosten und Belohnung abzu- geben Schießplatz Thorn, Leutnants- Parade 1.  
**Großer gelber Hund,** Bernhardiner, anscheinend Begleitthund, hat sich am 13. d. Mts. eingefunden.  
**Domäne Unislaw, Kr. Culm.**  
**Die amtliche Gewinnliste** der Königsberger Pferde-Lotterie ist eingetroffen und liegt zur Einsicht aus in der Geschäftsstelle der „Thorner Presse“.

**Maurergejellen** finden lohnende Beschäftigung beim Neubau der Artillerie-Kaserne.  
**Baumeister Küster,** Znowrazlaw.  
**Mehrere gute Dienknecht** finden dauernde Beschäftigung, auch kann sich ein Lehrling melden. **A. Folger, Topfermeister, Thorn,** Jakobstraße 40.  
**Ein Lehrling** sucht in einem Komtoir oder Ge- treidegeschäft sofort Stellung. Aner- bieten unter F. 100 an die Ge- schäftsstelle dieser Zeitung.  
**1 ordentlicher Laufburche** kann sich melden bei **Alexander Rittweger.**  
**1 ordentliche Mädchen** für Küche und Hausarbeit gesucht Brombergerstraße 102.  
**Gutes Vogis** zu haben. **Gabert,** Gerechestr. 25.  
Verziehungshalber ist die Wohnung 2 des Badmstrs. Herrn Ernst, Gese- nstraße 11, vom 1. Juni cr. zu verm.  
**Mittl. Markt 28, I., möbl. Zim. f. l. od. 2** Herren preiswerth zu vermieten.  
**J. Biesenthal, Heiliggeiststr. 12.**  
**1 Wohnung,** 1. Etage, 4-5 Zimmern, Alkoven u. Zubehör per gleich oder 1. Oktober cr. zu vermieten.  
**Eduard Kohnert.**  
**Junger, dunkelbr. Hünerhund** „Toll“ entlaufen. Gegen Erstattung der Unkosten und Belohnung abzu- geben Schießplatz Thorn, Leutnants- Parade 1.  
**Großer gelber Hund,** Bernhardiner, anscheinend Begleitthund, hat sich am 13. d. Mts. eingefunden.  
**Domäne Unislaw, Kr. Culm.**  
**Die amtliche Gewinnliste** der Königsberger Pferde-Lotterie ist eingetroffen und liegt zur Einsicht aus in der Geschäftsstelle der „Thorner Presse“.

**Maurergejellen** finden lohnende Beschäftigung beim Neubau der Artillerie-Kaserne.  
**Baumeister Küster,** Znowrazlaw.  
**Mehrere gute Dienknecht** finden dauernde Beschäftigung, auch kann sich ein Lehrling melden. **A. Folger, Topfermeister, Thorn,** Jakobstraße 40.  
**Ein Lehrling** sucht in einem Komtoir oder Ge- treidegeschäft sofort Stellung. Aner- bieten unter F. 100 an die Ge- schäftsstelle dieser Zeitung.  
**1 ordentlicher Laufburche** kann sich melden bei **Alexander Rittweger.**  
**1 ordentliche Mädchen** für Küche und Hausarbeit gesucht Brombergerstraße 102.  
**Gutes Vogis** zu haben. **Gabert,** Gerechestr. 25.  
Verziehungshalber ist die Wohnung 2 des Badmstrs. Herrn Ernst, Gese- nstraße 11, vom 1. Juni cr. zu verm.  
**Mittl. Markt 28, I., möbl. Zim. f. l. od. 2** Herren preiswerth zu vermieten.  
**J. Biesenthal, Heiliggeiststr. 12.**  
**1 Wohnung,** 1. Etage, 4-5 Zimmern, Alkoven u. Zubehör per gleich oder 1. Oktober cr. zu vermieten.  
**Eduard Kohnert.**  
**Junger, dunkelbr. Hünerhund** „Toll“ entlaufen. Gegen Erstattung der Unkosten und Belohnung abzu- geben Schießplatz Thorn, Leutnants- Parade 1.  
**Großer gelber Hund,** Bernhardiner, anscheinend Begleitthund, hat sich am 13. d. Mts. eingefunden.  
**Domäne Unislaw, Kr. Culm.**  
**Die amtliche Gewinnliste** der Königsberger Pferde-Lotterie ist eingetroffen und liegt zur Einsicht aus in der Geschäftsstelle der „Thorner Presse“.

**Maurergejellen** finden lohnende Beschäftigung beim Neubau der Artillerie-Kaserne.  
**Baumeister Küster,** Znowrazlaw.  
**Mehrere gute Dienknecht** finden dauernde Beschäftigung, auch kann sich ein Lehrling melden. **A. Folger, Topfermeister, Thorn,** Jakobstraße 40.  
**Ein Lehrling** sucht in einem Komtoir oder Ge- treidegeschäft sofort Stellung. Aner- bieten unter F. 100 an die Ge- schäftsstelle dieser Zeitung.  
**1 ordentlicher Laufburche** kann sich melden bei **Alexander Rittweger.**  
**1 ordentliche Mädchen** für Küche und Hausarbeit gesucht Brombergerstraße 102.  
**Gutes Vogis** zu haben. **Gabert,** Gerechestr. 25.  
Verziehungshalber ist die Wohnung 2 des Badmstrs. Herrn Ernst, Gese- nstraße 11, vom 1. Juni cr. zu verm.  
**Mittl. Markt 28, I., möbl. Zim. f. l. od. 2** Herren preiswerth zu vermieten.  
**J. Biesenthal, Heiliggeiststr. 12.**  
**1 Wohnung,** 1. Etage, 4-5 Zimmern, Alkoven u. Zubehör per gleich oder 1. Oktober cr. zu vermieten.  
**Eduard Kohnert.**  
**Junger, dunkelbr. Hünerhund** „Toll“ entlaufen. Gegen Erstattung der Unkosten und Belohnung abzu- geben Schießplatz Thorn, Leutnants- Parade 1.  
**Großer gelber Hund,** Bernhardiner, anscheinend Begleitthund, hat sich am 13. d. Mts. eingefunden.  
**Domäne Unislaw, Kr. Culm.**  
**Die amtliche Gewinnliste** der Königsberger Pferde-Lotterie ist eingetroffen und liegt zur Einsicht aus in der Geschäftsstelle der „Thorner Presse“.

**Maurergejellen** finden lohnende Beschäftigung beim Neubau der Artillerie-Kaserne.  
**Baumeister Küster,** Znowrazlaw.  
**Mehrere gute Dienknecht** finden dauernde Beschäftigung, auch kann sich ein Lehrling melden. **A. Folger, Topfermeister, Thorn,** Jakobstraße 40.  
**Ein Lehrling** sucht in einem Komtoir oder Ge- treidegeschäft sofort Stellung. Aner- bieten unter F. 100 an die Ge- schäftsstelle dieser Zeitung.  
**1 ordentlicher Laufburche** kann sich melden bei **Alexander Rittweger.**  
**1 ordentliche Mädchen** für Küche und Hausarbeit gesucht Brombergerstraße 102.  
**Gutes Vogis** zu haben. **Gabert,** Gerechestr. 25.  
Verziehungshalber ist die Wohnung 2 des Badmstrs. Herrn Ernst, Gese- nstraße 11, vom 1. Juni cr. zu verm.  
**Mittl. Markt 28, I., möbl. Zim. f. l. od. 2** Herren preiswerth zu vermieten.  
**J. Biesenthal, Heiliggeiststr. 12.**  
**1 Wohnung,** 1. Etage, 4-5 Zimmern, Alkoven u. Zubehör per gleich oder 1. Oktober cr. zu vermieten.  
**Eduard Kohnert.**  
**Junger, dunkelbr. Hünerhund** „Toll“ entlaufen. Gegen Erstattung der Unkosten und Belohnung abzu- geben Schießplatz Thorn, Leutnants- Parade 1.  
**Großer gelber Hund,** Bernhardiner, anscheinend Begleitthund, hat sich am 13. d. Mts. eingefunden.  
**Domäne Unislaw, Kr. Culm.**  
**Die amtliche Gewinnliste** der Königsberger Pferde-Lotterie ist eingetroffen und liegt zur Einsicht aus in der Geschäftsstelle der „Thorner Presse“.

**Maurergejellen** finden lohnende Beschäftigung beim Neubau der Artillerie-Kaserne.  
**Baumeister Küster,** Znowrazlaw.  
**Mehrere gute Dienknecht** finden dauernde Beschäftigung, auch kann sich ein Lehrling melden. **A. Folger, Topfermeister, Thorn,** Jakobstraße 40.  
**Ein Lehrling** sucht in einem Komtoir oder Ge- treidegeschäft sofort Stellung. Aner- bieten unter F. 100 an die Ge- schäftsstelle dieser Zeitung.  
**1 ordentlicher Laufburche** kann sich melden bei **Alexander Rittweger.**  
**1 ordentliche Mädchen** für Küche und Hausarbeit gesucht Brombergerstraße 102.  
**Gutes Vogis** zu haben. **Gabert,** Gerechestr. 25.  
Verziehungshalber ist die Wohnung 2 des Badmstrs. Herrn Ernst, Gese- nstraße 11, vom 1. Juni cr. zu verm.  
**Mittl. Markt 28, I., möbl. Zim. f. l. od. 2** Herren preiswerth zu vermieten.  
**J. Biesenthal, Heiliggeiststr. 12.**  
**1 Wohnung,** 1. Etage, 4-5 Zimmern, Alkoven u. Zubehör per gleich oder 1. Oktober cr. zu vermieten.  
**Eduard Kohnert.**  
**Junger, dunkelbr. Hünerhund** „Toll“ entlaufen. Gegen Erstattung der Unkosten und Belohnung abzu- geben Schießplatz Thorn, Leutnants- Parade 1.  
**Großer gelber Hund,** Bernhardiner, anscheinend Begleitthund, hat sich am 13. d. Mts. eingefunden.  
**Domäne Unislaw, Kr. Culm.**  
**Die amtliche Gewinnliste** der Königsberger Pferde-Lotterie ist eingetroffen und liegt zur Einsicht aus in der Geschäftsstelle der „Thorner Presse“.

Bismarcksäulen.

Wie wir vor kurzem mittheilten, hat das in Eisenach tagende Preisgericht im Wettbewerb um die Form der Bismarcksäule unter 320 Bewerbern den ersten, zweiten und dritten Preis dem Architekten W. Kreis in Dresden zuerkannt. Die Auszeichnung des 24jährigen Künstlers ist nicht die erste. Schon im Wettbewerb für das Völkerschlachdenkmal erhielt er vor drei Jahren den ersten, und in diesem Jahre den großen preussischen Staatspreis. Der Ausschuss der deutschen Studentenschaft hat in diesen Tagen an sämtliche Interessenten die Abbildung, Kostenausschläge und Erläuterungen verandt. Den letzteren entnehmen wir zahlenmäßig die schon bekannte Thatsache, einen wie gewaltigen Anlauf die schöne Idee im ganzen Reich gefunden hat. Aus einem Verzeichnisse, in welchem die Namen der Dortschaften nebst genaueren Adressen angegeben sind, geht hervor, daß in nicht weniger als 176 Städten und Gemeinden die Idee Bursel gefaßt hat. Das ist in der That ein Erfolg, der die kühnsten Erwartungen übertrifft. Es besteht wohl kein Zweifel, daß jezt, nachdem ein fester Entwurf vorliegt, noch viele weitere Orte sich anschließen werden. Damit wäre dann eine Ehrung Bismarcks, ein imposanter Ausdruck der Dankbarkeit eines ganzen Volkes geschaffen, wie ihn keine Nation der Erde besitzt. Zu wünschen ist nur, daß man überall nach Möglichkeit nur den einen preisgekrönten Entwurf zur Ausführung bringe. Dieg doch der Preis der Idee ganz wesentlich sowohl darin, daß der Begriff „Bismarcksäule“ ein fester, jedem Deutschen geläufiger werden soll, wie in ihrer leicht verständlichen, die Einheit der deutschen Stämme darstellenden Symbolik. Jedes Kind soll „die Bismarcksäule“ kennen. Natürlich läßt sich dieser Gedanke nur dann durchführen, wenn das Bauwerk seine Bestimmung in so origineller, charakteristischer Form zum Ausdruck bringt, daß sie sich, als wenn sie scheinbar die einzig richtige wäre, dem Gedächtniß unauslöschlich einprägt. Es ist dabei selbstverständlich, daß jede rein fabrikmäßige, schematische Nachahmung des Entwurfes ausgeschlossen werden muß. Vielmehr ist es nöthig, ihn den jeweiligen lokalen Verhältnissen, in Bezug auf Größe, Material, Profilführung bildnerische Veränderungen zc. anzupassen. Der preisgekrönte Entwurf genügt nach dem einflussreichen Urtheil der Preisrichter allen Bedingungen. Man erkennt auf den ersten Blick, daß der Künstler sich vollständig in die Idee hineingedacht hat. Die Form ist würdig, der Persönlichkeit Bismarcks entsprechend, und originell, dabei überaus einfach, ohne bei öfterem Anschauen ermüdend zu wirken. Sie kann mit Leichtigkeit allen lokalen Verhältnissen angepaßt werden und stellt sich schließlich verhältnismäßig billig in der Ausführung. Bei Annahme von Durchschnittspreisen für Material und Arbeitslohn wird der Preis des Bauwerks, bei der respectablen Höhe von 10 Metern ca. 8000 Mk. sein, bei 6 Metern 4000 Mk., bei 18 Metern 25000 Mk. Man darf also sagen, daß die eigenartige Aufgabe, die hier der deutschen Künstlerenschaft gestellt worden ist, eine vollständige Lösung erfahren hat. Die Abbildung des Entwurfes, nebst Plänen und Erläuterungen, sind gegen Einsendung von 1 Mark von stud. med. W. Reining, Bonn, Schänzchen zu beziehen. Auch ein im Verlage von E. Strauß, Bonn, erschienenes Prachtwerk, das die besten Entwürfe des Wettbewerbes enthält, wird näheren Aufschluß geben.

Provinzialnachrichten.

Aus dem Kreise Culm, 22. Mai. (Verschiedenes.) In mehreren Dörfern treten wieder die Mägen auf. In der Schule zu Baryczyn hat der Unterricht eingestellt werden müssen. Der Bau der Chaussee Bodwitz - Gr. Lunan ist dem Bauunternehmer Großer-Thorn übertragen worden. Das Plannum soll noch in diesem Jahre fertig gestellt werden. Am 5. Juni findet die Verpachtung der Reichböden in der Stadtiederung statt. Viele hundert Arbeiter, Frauen und Kinder finden nun wieder beim Schälen von Weiden und Handböden Beschäftigung. An den Zeichen bei Culm läßt Reifensabrikant Lehmann Stücke und Weiden schälen. Die Schuliger Reifensabrik, welche ganz bedeutende Rämpenflächen von der Stadt auf eine lange Reihe von Jahren gepachtet hat, läßt sämtliche Kulturweiden in der Schuliger Fabrik zu Rohmaterial verarbeiten. Die Rämpenweiden finden grün in Berlin genügend Abnehmer. In der Rämpenwirtschaft ist fast überall rationaler Betrieb eingeführt. Es wird fast überall Frühjahrsnaturerträge angewendet. Infolge dessen sind die erzielten Preise für weiße Weiden auch höhere.

Schwes, 19. Mai. (Majernkrankheit.) Da die in der Stadt Schwes herrschende Majernkrankheit einen ausgeprochenen epidemischen Charakter angenommen hat, so ist eine schärfere sanitätspolizeiliche Kontrolle nothwendig. Der Landrath hat deshalb auf die Dauer von 6 Wochen die allgemeine Anzeigepflicht für alle Majernkrankungen angeordnet.

Neve, 20. Mai. (Zuckerfabrik Neve.) Nach dem Geschäftsbericht der Zuckerfabrik Neve vergangenen Kampagne 1898/99 wurden in der verarbeiteten, welche mit 88 Btg. pro Ztr. Milben und mit 50 Proz. Schmelzrückgewähr bezahlt werden.

Danzig, 20. Mai. (Festmahl zu Ehren des Herrn Oberpräsidenten von Gohler.) Aus Anlaß der Verleihung des Ehrenbürgerrechtes der Stadt Danzig an den Herrn Oberpräsidenten v. Gohler fand am Freitag Abend in dem „Arztshofe“ ein von den städtischen Behörden veranstaltetes Festmahl statt, an welchem etwa 150 Personen theilnahmen. Herr von Gohler erschien in Begleitung seines Schwiegersohnes, Herrn Landrath von Glasenapp, und nahm zwischen den Herren Oberbürgermeister Delbrück und Stadtverordneten-Vorsteher Berenz Platz. Ihm gegenüber saß Herr Geheimrath Damme, ebenfalls Ehrenbürger

von Danzig, zwischen den Herren Generalleutnant von Sehdebreck und Landrath von Glasenapp. Ferner befanden sich an der Tafel die Herren Steffens und Geheimrath Medizinalrath Dr. Abegg, Generalsuperintendent Böblin, Konfiskationspräsident Meher, Eisenbahnpräsident Thomé, Polizeipräsident Wesel, Landeshauptmann Hinz, Provinzial-Steuer-Direktor Erdmann, Ober-Post-Direktor Kriese, Strombandirektor Görz, Oberwerksdirektor von Wittwig und Gaffron, Bürgermeister Trampe u. s. w. Herr Oberbürgermeister Delbrück brachte das Kaiserhoch aus und erwähnte dabei folgendes: Als vor einigen Wochen in Berlin in Gegenwart des Kaisers man auf die Provinz Westpreußen und Herrn von Gohler zu sprechen kam, äußerte der Monarch: „Westpreußen und besonders Danzig kann dankbar dafür sein, daß ich ihnen einen solchen Oberpräsidenten hingeheißelt habe.“ In einer zweiten Rede feierte Herr Oberbürgermeister Delbrück den neuen Ehrenbürger der Stadt Danzig und ging dabei von der ziemlich verbürgten Legende aus, nach welcher der alte Fritz, als er zum ersten Male die Regierung in Marienwerder besuchte, geäußert haben soll: „Hier sollen mich die Mäcker schon arbeiten.“ „Wer bei uns Weidweiser und die Alten, welche bis auf das vorige Jahrhundert zurückgehen, in Händen gehabt hat, der wird wissen, daß es eine der größten Leistungen des absoluten Staates gewesen, was hier für die Zukunft vorgearbeitet worden ist, sodaß Westpreußen heute eine der besten Provinzen unseres engeren Vaterlandes ist. Als am Anfange des jetzt abgelaufenen Jahrzehntes der jetzige Oberpräsident in Westpreußen bezw. in Danzig erschien, gab er der Auffassung Ausdruck, daß man nie verzagen muß, daß nur der Starke das Schicksal zwingt, wenn der Schwache unterliegt, und knüpfte daran den Wunsch, daß es an diesen Starken nie fehlen möge, und sie Edelstein auf Edelstein der Krone der Stadt einfügen möchten. Herr von Gohler hat die Starke gefunden, er ist in alles selbst eingedrungen, er hat mit uns und unter uns gelebt, sich mit uns gerent, mit uns getrauert. Die Verwirklichung der neuen Hochschule gab uns Veranlassung zu der höchsten Ehrung, welche eine Stadt geben kann, aber nicht, um den Beamten zu ehren, der seine Pflicht gethan, sondern den Mann, der seine Pflicht so aufgabte, daß er zu der Schaar herniederstieg, mit der er lebte, mit der er arbeitete und die er so unaussprechlich an den Staat und an die Person des Monarchen ketzte. (Bravo.) Ich bege den Wunsch, daß es Herrn v. G. noch lange vergönnt sein möge, Schulter an Schulter als einer der Starken mit uns zu kämpfen und Edelstein auf Edelstein weiter zu fügen in die Krone, die er jezt auf dem Haupte trägt.“ Unter jubelndem Beifall wurde ein dreifaches Hoch auf den Gefeierten ausgebracht. Herr von Gohler dankte mit herzlichen Worten. „Wo mein Amt, da mein Glück. Und dieses Glück ist so gewachsen, daß ich keinen anderen Wunsch habe, als mein Leben hier zu beschließen. (Lebhafter Beifall.) Sie kennen mich alle und wissen, daß, falls es mir nicht gelingt, allen zu helfen, ich auch glücklich bin, einem und im Kleinen zu helfen, und ein besonders beglückendes Bewußtsein ist es mir, daß ich Ihnen als Mensch gegenüberstehe und Sie mir.“ (Bravo.) Herr von Gohler schloß mit einem Hoch auf die Stadt Danzig. Herr Emil Berenz brachte zum Schluß das Wohl der Frau von Gohler aus.

Danzig, 20. Mai. (Verschiedenes.) Die in den Pfingstfeiertagen hier stattfindende Generalversammlung des allgemeinen Lehrerrinnen-Vereins hat eine rege und zahlreiche Theilnahme gefunden. Etwa 300 Lehrerrinnen aus allen Theilen Deutschlands sind hier bereits verammelt oder treffen im Laufe des heutigen Tages ein. Die Ehrenpräsidentin des Verbandes, Fräulein Auguste Schmidt-Leibzig, kann vorgeklärten Alters wegen nicht an den Verhandlungen theilnehmen. Fräulein Helene Lange - Berlin wird die Verhandlungen leiten. Von sonstigen interessanten Persönlichkeiten sind noch zu nennen Frau Marie Koepfer-Soufelle und Helene Adelmann. Bemerkenswerth ist, daß der Magistrat von Breslau nun schon zum dritten Male zwei Delegirte aus der dortigen Lehrerrinnenschaft auf seine Kosten zu der Generalversammlung entsendet. Zur Theilnahme an den Verhandlungen sind Einladungen an die Spitzen der Staats-, Provinzial- und städtischen Behörden ergangen. Viele Virgerfamilien haben für die answärtigen Damen Freiquartiere zur Verfügung gestellt und üben eine herzliche Gastfreundschaft. An der Spitze des sogenannten ausführenden Komitees, das die Vorbereitungen zu der Tagung getroffen hat, stehen die Herren Oberbürgermeister Delbrück, Bürgermeister Trampe und Stadtschulrath Dr. Damus. Morgen soll im großen Festsaale des Hotels „Danziger Hof“ ein Damenabend mit verschiedenen Aufführungen, am Dienstag Abend ein Festmahl, ferner unter fachverständiger Führung Befichtigung der Sehenswürdigkeiten unserer alten Hansastadt und Ausflüge in die herrliche Umgegend, besonders über See nach Roppyt und von dort auf der Bahn nach Oliva stattfinden. Bei genügender Theilnahme ist auch eine Fahrt zum Besuch der Marienburg geplant. Ein Verein für Radfahrerwege hat sich hier gebildet. Infolge der in letzter Zeit zahlreich vorgekommenen Veranbrungen von Eisenbahnwaggons hielt die Kriminalpolizei bei mehreren Bahndörfern Hausdurchsuchungen ab, wobei einer der Diebe, der Arbeiter Wolert, bei dem man gestohlene Gegenstände vorfand, ermittelt und verhaftet wurde. Der Portierfrau Kräfte, welche bei einem Arzt in der Langgasse in Stellung ist, verschwanden vor anderthalb Jahren drei Sparfassenbüchser im Betrage von 1050 Mark. Die Frau war der Ansicht, dieselben in dem Flur eines Hauses in der Goldschmiedegasse verloren zu haben, wußte aber nicht die Nummern anzugeben. Als sie die Nummern später fand, stellte sich heraus, daß das Geld längst abgehoben war. Jezt hat das 22 Jahre alte, aus Elbing stammende Dienstmädchen Vertha Ferner eingestanden, ein Buch über 500 Mark

untergeschlagen zu haben, will von den beiden andern aber nichts wissen.

Allenstein, 19. Mai. (Zur Eisenbahnkatastrophe.) Die königliche Eisenbahn-Betriebsinspektion theilt mit, daß die Behandlung, daß am Uebergange zwischen Klankendorf und Alt-Mertinsdorf bereits vor zwei Jahren ein ländliches Fuhrwerk von einem Zuge erfaßt und zertrümmert wurde, unrichtig ist. Seit Bestehen der hiesigen Betriebsinspektion (April 1895) hat an dem fraglichen Ueberwege, hinter dem Gute Kl. Trunkhaus belegen, weder ein Ueberfahren eines Fuhrwerkes stattgefunden, noch ist „öfter eine bedenkliche Situation vorgekommen“. Auch daß dort jemals vorher ein Unfall stattgefunden hätte, ist hier nicht bekannt. Die Bahnstrecke liegt hier in einer geraden Linie, der Weg zu beiden Seiten der Bahn nahezu waagrecht und das Gelände an dem Ueberwege ist ausreichend übersichtlich. Ungeheuerlich liegt eine Verwechslung mit einem Unfall vor, der vor etwa zwei Jahren an dem Bahnübergange der Kleeberger Chaussee in der Nähe des Gutes Elisenhof, also zwischen Klankendorf und Allenstein, stattgefunden hat, und bei welchem ein schlafender Kutscher mit seinem Fuhrwerk auf den Bahndörper gerathen, auf demselben eine längere Strecke entlang gefahren und darauf mit einem Zuge zusammengefahren ist. Es gewinnt immer mehr den Anschein, daß das Unglück durch eigenes Verschulden der drei Herren, bezw. des Kutschers herbeigeführt worden ist.

Allenstein, 19. Mai. (Auf der Bezirkschau) der Kreise Allenstein, Osterode, Nöfel und Seiberg beteiligte sich an der Maschinenausstellung auch die Maschinenfabrik von Dreiwitz-Thorn.

Allenstein, 19. Mai. (Zu Zahlungsschwierigkeiten) befinden sich Grunwald und Bland, Tuch-, Wammsfabrik- und Modewarengeschäft. Die Aufnahme der Inventur hat auf das Waarenlager im Betrage von 45000 Mk. eine Unterbilanz von 13000 Mk. ergeben. Es schwebte in letzterer Zeit eine ganze Anzahl von Klagen, welche viele Kosten verursacht haben. Die Verwandten beschützigen mit 24000 Mk. beizuführen, wenn ein außergerichtlicher Aktord von 60 pEt. mit den Gläubigern zu Stande kommt. Diese Quote soll sofort ausgezahlt werden. Im Wege des Konkursverfahrens dürfte die Masse nur 25 pEt. enthalten.

Weslau, 19. Mai. (Vom Zuge überfahren.) Heute Abend wurde von dem hier einlaufenden Personenzuge ein dreijähriges Mädchen, welches ohne Aufsicht an einem Bahnübergange spielte, überfahren und sofort getödtet.

Schiffburg, 18. Mai. (Für 50 jähriges Bestehen) wird die hiesige zweite Schützengilde am 22., 23. und 24. Mai feiern. Die Schützengilden der umliegenden Städte sind hierzu eingeladen und haben auch zum größten Theile zugesagt.

Kauenburg, 19. Mai. (Wilderer.) Auf dem Rittergute Decalig herrschte seit einigen Tagen Aufregung. Die dortige Forst wurde von drei Wilddieben unsicher gemacht. Am 15. d. Mts. wurde festgestellt, daß von den Wilderern an diesem Tage früh ein Reh erlegt und per Fuhrwerk nach Kauenburg gebracht worden sei. Infolge dessen paßten der Gutsförker Dubrow und der Gutsgärtner Koch die Nächte auf und faßten Mittwoch früh drei Wilderer ab. Im Kampfe wurde der Wilderer Fischer Leo Wente aus Sallatowo an der Brust schwer verletzt und blieb auf der Stelle liegen. Der Wilderer Arbeiter Franz Kitowski aus Kaminitzka, welcher am rechten Bein verletzt wurde, erreichte noch die Buchowitzer Forst, wo er auch zusammenbrach. Der Hauptwilderer Fischer Senzecht aus Kaminitzka Abbau blieb unverfehrt.

Gnesen, 19. Mai. (Die Maitäfer) treten in unserer Gegend in erschreckender Weise auf. Auf einem Rittergute hat man an einem Morgen über zwei Zentner gefangen.

Ditrow, 19. Mai. (Ein Mann getrunken.) Im Nachbardorfe Brzozobzice hat sich gestern ein Bauernmädchen aus Liebesgram erhängt, nachdem ihre Eltern ihr die Einwilligung zur Heirath mit einem dortigen Bauernsohn verweigert hatten. In Zachorzow ist gestern ein neun Jahre alter Schulknabe beim Baden im See ertrunken.

Zakrow, 19. Mai. (Ein Radfahrer überfuhr) die Frau Rentier W., eine alte Dame, als diese über die Straße gehen wollte. Frau W. ist sehr schwer verletzt.

Grabowo (Kreis Wirsh), 20. Mai. (Der Reichstanzler Fürst Hohenlohe) ist heute nachmittags 3 1/2 Uhr in Begleitung des Prinzen von Ratibor, des Grafen Schönborn, des Hofraths Pinkow und Bedienung hier eingetroffen. Morgen Vormittag wird er nach Friedheim zur Kirche gehen und Mittwoch nach Berlin zurückreisen.

Localnachrichten.

Zur Erinnerung. Am 24. Mai 1872, vor 27 Jahren, starb zu Dresden der Maler Julius Schorr von Carolsfeld. Von 1827 an Professor in München, seit 1848 Galleriedirektor in Dresden, hat er großartige Denkmale seiner idealen Kompositionsgabe geschaffen. Durch seine „Bibel in Bildern“ trug er seinen Namen in weite Kreise des Volkes. Reich an Schwung und Formenschntheit, weiß er überall Maß und eine gewisse Mitte zwischen entgegengesetzten Richtungen zu halten. Er wurde am 29. März 1794 zu Leipzig geboren.

Thorn, 23. Mai 1899.

(Ordensverleihung.) Dem emeritirten Lehrer Fenske in Mocker im Kreise Thorn, bisher zu Groß-Olimo im Kreise Sznawrazlaw, ist der Adler der Inhaber des königl. Hausordens von Hohenzollern verliehen.

(Personalien bei der Post.) Verfehrt sind: die Postassistenten Feierabend von Bromberg nach Kammin, Jasulski von Begera nach Flatow, v. Versen von Tuzel nach Zeclan, Krugel von Danzig nach Lubianen, Blokte von

Danzig nach Thorn, Schulz von Danzig nach Graudenz.

(Verein der öffentlichen höheren Mädchenschulen der Provinzen Ost- und Westpreußen und Posen.) Aus den verschiedensten Städten der Provinzen Ost- und Westpreußen und Posen waren schon gestern eine Anzahl Vertreter zur diesjährigen 6. ordentlichen Versammlung des Vereins der öffentlichen höheren Mädchenschulen eingetroffen. Zu Ehren der Gäste wurde abends in der Aula der Knaben-Mittelschule eine musikalische Aufführung des Schülerorchesters der höheren Mädchenschule veranstaltet. Nach drei Chorliedern „Wohl über Nacht“ und „O Welt wie bist du schön“ von F. Abt und „Wanderers Nachtlied“ von F. Kublan wurde unter Leitung des Herrn Oberlehrers Sieb die S. Müllersche Märchendichtung „Frau Holle“ unter Klavierbegleitung mit verbindendem Text vorgeführt. Alle Vorträge ernteten ungetheilten Beifall. Nach 9 Uhr abends fand im Börsigen Lokale die Vorberammlung statt. Herr Direktor Dr. Mahdorn hier begrüßte die Anwesenden im Namen des Ortsausschusses. Der Vorsitzende des Vereins, Herr Direktor Dr. Neumann - Danzig, dankte für die herzliche Aufnahme und die dargebotenen musikalischen Genüsse. Herr Bürgermeister Stachowicz sprach im Namen der Stadt den auswärtigen Gästen ein Willkommen aus und wünschte ihnen für den kurzen Aufenthalt in Thorn recht frohe Stunden. Im Namen der auswärtigen Gäste dankte Herr Direktor Kästel-Jüterburg für die dargebrachten Begrüßungen. Heute Vormittag findet die Hauptversammlung in den Sälen des Artushofes statt.

(Verletzung.) Dem Katasterkontrolleur Orland in Kosenberg ist die Verwundung des neu eingerichteten Katasteramtes Schneidemühl vom 1. Juli ab übertragen worden.

(Mangel an Klobenholz in den königlichen Forsten.) Mit Rücksicht auf den in den königlichen Forsten eingetretenen Mangel an Klobenholz hat die Eisenbahn-Direktion die Betriebsinspektion ihres Bezirks angewiesen, von jezt ab Brackschwellen und sonstiges altes Holz nicht mehr zu verkaufen, vielmehr, soweit es nicht für andere dienliche Zwecke unbedingt erforderlich ist, serkleinern zu lassen und der Betriebsmaterialien-Verwaltung zum Anbeizen der Lokomotiven und Defen zur Verfügung zu stellen.

(Staatsarchiv für Westpreußen.) In ihrer nächsten, auf Freitag anberaumten Sitzung wird die Stadtverordneten-Versammlung zu Danzig sich u. a. mit einer Vorlage wegen Errichtung eines Staatsarchivs für die Provinz Westpreußen in Danzig zu beschäftigen haben.

(Wekellung eines Bahn-Augenarztes.) Die Eisenbahn-Direktion zu Danzig hat den praktischen Arzt Dr. Selboldt in Danzig als Bahn-Augenarzt für ihren Bezirk bestellt.

(Die Pionier-Schwimmankalt) ist seit Sonnabend geöffnet.

(Ruderverein.) In der Monatsversammlung am Freitag in welcher die Aufnahme mehrerer neuer Mitglieder erfolgt, wurde das diesjährige Anrudern auf den 4. Juni angesetzt. Ferner wurde die Anschaffung eines neuen Ruderbootes (Doppelzweier) angeregt.

Moder, 23. Mai. (Gesunden) sind in der Lindenstraße 3 Rollen Dachpappe. Näheres im Amtsbureau.

Mannigfaltiges.

(Radfahrende Offiziere.) Es ist den radfahrenden Offizieren nunmehr erlaubt worden, in Uniform die Berliner Straßen zu benutzen, sodaß ihnen jezt der volle Nutzen des Fahrrades auch in dienstlicher Verwendung, für Nonbengänge, für Wege zum Schießstand u. s. w. erschlossen worden ist. Gleichzeitig ist das Tragen der Ritelwa beim Fahren gestattet worden.

(Selbstmord.) Der zur Artillerie-Ingenieurschule verfehrt Lieutenant K. hat sich in Berlin erschossen. Der Selbstmord erregte Aufsehen, insofern, als man vergebens nach dem Grund forscht. K. lebte in glänzenden Verhältnissen und entstammte einer reichen angeesehenen Familie in Karlsruhe. K. hatte schon zweimal Selbstmord zu begehen versucht.

(Ein eigenartiger Taufakt) ist am Montag in der evgl. Garnisonkirche zu Spandau vollzogen worden. Ein aus den Reichslanden stammender Soldat, Obergefreiter beim Garde-Fußartillerie-Regiment, gehörte bisher keiner Religionsgemeinde an. Er hat nun während seiner Militärzeit den erforderlichen Unterricht erhalten und ist nunmehr in aller Form getauft worden. Sein Hauptmann und sein Leutnant waren die Taufzeugen.

(Grubenunglück.) Eine Explosion schlugen der Wetter hat, wie Dortmunder Blätter melden, auf dem Schacht Kaiserstuhl II stattgefunden, bei welcher ein Bergmann getödtet und zwei verletzt wurden. Auf dem Dittschachte bei Eisleben wurden am Donnerstag Morgen durch niedergehendes Gestein die Bergleute Erfurt und Curt getödtet.

(Zur Warnung für Landwirthe) sei folgender Fall von Blutvergiftung mitgetheilt. Der frühere Gakwirth, jetzige Landmann Johann Jöns in Seeth bei Friedrichsdorf a. d. Oder hatte am 15. 5. Giftsalpeter ansgetreut, dabei aber eine kleine Wunde an der Hand nicht beachtet. Es trat alsbald eine schmerzhaft Anschwellung der Hand und des Armes ein, und als der Arzt gerufen wurde, stellte er Blutvergiftung fest. Alle angewandten Gegenmittel erwiesen sich als vergeblich. Nach kurzem schweren Leiden verstarb der 67jährige Jöns an Blutvergiftung. (Wandunglück.) Bei einem Neubau in Erfeld ist eine Mauer eingestürzt, zwölf Arbeiter

wurden getödtet, die beiden Unternehmer sind schwer verletzt.

Nach 6 Jahren ist eine Angelegenheit, die sich bereits im Jahre 1893 abspielte, nun endlich zum Abschluß gelangt. Der im 31. Feldartillerie-Regiment (Hagenau) dienende Hauptmann Luthmer hatte gebeten, den Reserve-Leutnant Diehl nicht mehr zum Dienste einzuziehen, da er unbrauchbar sei und im Stande wäre, im Kriegsfall die Kanonen auf die eigenen Truppen zu richten. Gegen Luthmers Vorstellungen nahm Diehl doch wieder an den Manövern 1893 in Hagenau theil, und dabei ereignete es sich, daß Diehl in dem Augenblicke „Feuer!“ kommandirte, als sein Batterieführer Luthmer sich vor den Geschütz-mündungen seiner Batterie befand. Die traurige Folge war, daß Luthmer derartig im Gesicht verwundet wurde, daß er gänzlich erblindete und den Abschied nehmen mußte. Diehl wurde wegen fahrlässiger Körperverletzung zu zwei Monaten Gefängnis verurtheilt und auf Grund ehrengerichtlicher Entscheidung aus dem Offiziersstande entfernt. Doch damit begnügte sich der erblindete Hauptmann nicht, sondern erhob eine Entschädigungs-

Klage. Nun ist Diehl zu vollem Schadenersatz verurtheilt worden.

(Entgelt) ist der von Moskau nach Charkow fahrende Perionenzug Nr. 7 zwischen den Stationen Matwiejew-Kurkau und Kischinewoje. Acht Passagiere und ein Geizer blieben todt. Fünf Personen wurden schwer, dreizehn leicht verletzt. Sechs Waggons sind zertrümmert. Man vermutet, daß die Entgleisung von ruckloser Sand herbeigeführt wurde, da man auf den Schienen eine Schwelle fand.

(Die Zeitungen der ganzen Welt) erscheinen in einem Jahre insgesamt in etwa 12 Milliarden Exemplaren. Das Papier, das zur Herstellung all dieses Lesematerials verwendet wurde, würde über 2000 Quadratmeilen bedecken; es wiegt 781 250 Tonnen und würde, auf einander geschichtet, eine Säule ergeben, die an Höhe alle Berge der Erde überträte.

Sport.

Ein schwerer Unfall auf der Rembahn ereignete sich am Freitag Nachmittag auf der

Westender Eraberbahn. In der zwischen den Eraberren eingeschobenen Offiziers-Steep-Chase ritt der jugendliche Reiter Leutnant von Keller von den 4. Mannen so unglücklich an eine Flaggenstange an, daß er einen schweren Bruch des linken Schenkelbeines davontrug. Der verunglückte Offizier wurde in die königl. Universitäts-Klinik Berlin geschafft.

Verantwortlich für den Inhalt: Seine. Hartmann in Thorn.

Ämtliche Notirungen der Danziger Producten-Börse

von Sonnabend den 20. Mai 1899. Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelfaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mark der Tonne sogenannte Faktorei-Provision infancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet. Weizen per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. hochbunt und weiß 772-793 Gr. 162 164 1/2 Mt. bez., inländ. bunt 729-753 Gr. 153-158 Mt. bez., inländ. roth 704-777 Gr. 145-162 Mt. bez. Roggen per Tonne von 1000 Kilogr. per 714

Gr. Normalgewicht inländisch großfrühtig 697-726 Gr. 140-141 Mt. bez. Safer per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 130 Mt. bez. Kleie per 50 Kilogr. Weizen- 4,20-4,22 1/2 Mt. bezahlt.

Samburg, 20. Mai. Kübel ruhig, Loto 47. - Petroleum steigend, Standard white Loto 6,10. - Wetter: Regnerisch.

Garantirt solide Seidenstoffe. Sammt-, Plüsch- u. Wolvenstoffe liefern direkt an Private. Man verlange Muster von von Elten & Keussen, Crefeld, Fabrik und Handlung.

24. Mai: Sonn.-Aufgang 3.54 Uhr. Mond-Aufgang 7.41 Uhr. Sonn.-Unterg. 8 Uhr. Mond-Unterg. 2.51 Uhr.

Bekanntmachung.

In dem ehemaligen Gutshause zu Weißhof soll der südliche Flügel, bestehend aus 3 Zimmern mit Durchgang nach dem Garten zum Sommeraufenthalt vermietet werden.

Die Benutzung des Gartens und Gartens, mit Ausschluß der Obstgärten, soll dem Miether freistehen.

Die Ausstattung der Räume mit Möbeln etc. ist allein Sache des Miethers. Eine Küche kann nicht zur freien Verfügung gestellt werden, da gegen wird auf Verlangen der dort wohnhafte städtische Pfiffsörster bereit sein, einfache Verpflegung gegen vorher zu vereinbarende Entschädigung zu gewähren.

Die Vermietung für den Sommer soll vom 1. Juni bis 30. September 1899 erfolgen.

Die speziellen Bedingungen können im Bureau I eingesehen bezw. von demselben gegen Erstattung der Abschreibgebühren von 40 Pfennigen bezogen werden.

Verstlossene Angebote mit der Aufschrift „Angebot auf Sommerwohnung“ wolle man bis Donnerstag den 25. d. Mts. vormittags 10 Uhr

bei uns abgeben, zu welcher Zeit die Eröffnung und Feststellung auf dem Oberförsterdienstzimmer stattfindet. Thorn den 15. Mai 1899. Der Magistrat.

Verdingung.

Der Bedarf von Fleisch- und Wurstwaaren für die Penitentiellen der in Thorn garnisonirenden Truppen und für das Garnison-Cafareth soll am Freitag den 2. Juni d. Js. vormittags 9 Uhr im Geschäftszimmer des Proviantamts zu Thorn öffentlich verdingt werden.

Angebote - getrennt nach den durch die Bedingungen festgesetzten drei Losen - sind an das Proviantamt Thorn bis zur bestimmten Zeit mit der Aufschrift:

„Angebot auf Fleischwaaren“ versehen - eventl. portofrei - einzuliefern.

Das übrige enthalten die Bedingungen, welche bei der bezeichneten Stelle ausliegen, auch gegen Erstattung von 60 Pfennigen für das Exemplar dort abgegeben werden. Formulare zu den Angeboten werden daselbst unentgeltlich verabfolgt.

Königliche Intendantur 17. Armee-corps.

Bekanntmachung.

Nachdem die Gemeindefeste der Stadtgemeinde Thorn für das Steuerjahr 1899 durch den Herrn Vorsitzenden der Einkommensteuer-Veranlagungs-Kommission festgesetzt worden ist, wird dieselbe in der Zeit vom 13. bis einschl. 26. Mai er.

in unserer Kämmerlei-Werkstatt im Rathhause während der üblichen Dienststunden zur Einsicht ausliegen. Obenerwähnte Liste enthält nur diejenigen Steuerpflichtigen, welche nach einem Einkommen von weniger als 900 Mark jährlich veranlagt und demzufolge zur Staats-Einkommensteuer nicht herangezogen worden sind.

Gegen diese Veranlagung können die Steuerpflichtigen innerhalb einer Ausschlussfrist von 4 Wochen nach Ablauf der Auslegungsfrist, also bis einschl. 23. Juni d. Js., das Rechtsmittel der Berufung bei dem eingangs erwähnten Herrn Vorsitzenden einlegen. Thorn den 8. Mai 1899. Der Magistrat, Steuerabtheilung.

Der 3. Hauptgewinn

der Königsberger Pferdellotterie, bestehend in einem Halbwagen mit 2 komplett geschirrten edlen Vollblut-Pferden (Goldfächsen), 4- und 5-jährig, nomineller Werth 5000 Mark, sofort zu verkaufen. Besther Kaus, Moder, Bergstraße 31.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von etwa 21 000 Kilogr. gereinigter arsenreicher Schwefelsäure mit einem spezifischen Gewicht von 1,84 bei 15° Celsius in den üblichen Glasballons nebst Korbchen - Lieferungstermin bis 1. Juli cr. - soll in öffentlicher Verdingung vergeben werden.

Termin für die Eröffnung der Angebote am Montag den 29. d. M. vormittags 10 Uhr

im Geschäftszimmer 8 der Fortifikation, woselbst auch die Lieferungsbedingungen vorher einzusehen sind. Die verschlossenen Angebote sind, mit entsprechender Aufschrift versehen, bis zum Termin einzuliefern. Fortifikation Thorn.

Die verschlossenen Angebote sind, mit entsprechender Aufschrift versehen, bis zum Termin einzuliefern.

PHÄNOMEN-FAHRRÄDER

mit Patent-Phänomen-Kugellager. Die neuesten und besten der Erde! PHÄNOMEN-FAHRRÄDERWERKE GUSTAV HILLER, ZITTAU i/S.

Vertreter: W. Zielke, Thorn, Coppersmittenstraße Nr. 22.

Weltbekannt

ist das Verschwinden aller Arten Hautunreinigkeiten und Hautausschläge, wie Mitesser, Flechten, Blüthen, rothe Flecke etc. durch den täglichen Gebrauch von Bergmann's Karboltheer-schwefel-Seife

von Bergmann & Co., Nadebent-Dresden. à Stk. 50 Pf. bei: Adolf Looz und Anders & Co. Mast- und Fresspulver für Schweine.

von Geo Dötzer, Frankfurt a. M. Vortheile: Große Futterersparnisse, schnelles Fettwerden, rasches Gewicht-zunehmen und leichte Aufzucht. Per Schachtel 50 Pf. in Rath's-Apothek in Thorn, Breitestraße.

Trockenplak

engl. Drehrollen zur gefälligen Benennung, sowie Birken, Erlen und Fichtenholz 1. und 2. Klasse, auch trockenes Kleinholz stets zu haben Schankhaus III, an der Eisenbahnbrücke.

Lohnender Erwerb

für jedermann, auch mit wenig Mittel, durch Fabrikation leicht verkäuflich, tägl. Gebrauchsartikels. Viele Anerkenn. Katalog gratis durch den Verlag „Der Erwerb“, Danzig.

2 gut möblirte Zimmer

billig zu vermieten Brückenstr. 38.

Man überzeuge sich! Soeben angekommen und sollen spottbillig verkauft werden: Damenjackets, Kragen, Mädchenmäntel u. Jackets, Herren- und Knaben-Anzüge, sowie sämtliche Kleiderstoffe in den verschiedensten Dessins. Auf einen Posten Rattun mache der jabelhaften Billigkeit wegen besonders aufmerksam. Marcus Baumgart, Schiller- und Schuhmacherstraßen-Ecke 13.

Fahren Sie Waffentreu! Hauptvorzug: Unerreicht leichter Lauf (daher keine Anstrengung). Waffenfabrik Steyr. Größte Spezialfabrik der Welt. Generalvertreter: G. Peting's Wwe., Thorn. Reparatur-Werkstatt unter Leitung durch den in Fabrik-Reparaturen staatlich ausgebildeten Kgl. Büchsenmacher Peting daselbst.

Das Lob aller Kenner hat sich die Marke „Brillant-Kaffee“ überall, wo dieselbe bekannt wurde, in bisher ungekannt kurzer Zeit erworben. Die Vorzüge dieses Getränkes sind aber auch wirklich in's Auge springend. Ein immer gleichmässiger Aufguss, ein vollständig reiner Geschmack und ein kräftiges Aroma sind drei der vielen guten Eigenschaften, die „Brillant-Kaffee“ vor anderen Sorten auszeichnen. Da gerade in letzter Zeit so vieles Minderwerthige auf den Kaffeemarkt gebracht wird, verdient diese Marke mit Recht die Beachtung unserer Hausfrauen. Packete mit dem Namen „Brillant-Kaffee“ à 1/2 Pfd. sind in den Preislagen 60, 70, 75, 80, 85, 95 Pfg. überall zu haben. In Thorn bei Paul Weber, A. Koczwaro.

Hausfrauen probirt! Diamantmehl das beste Weizenmehl von Georg Plange, Hamburg. Alleinverreter für Thorn: G. Görke, Windstr. 1. Hausfrauen probirt!

Schönheitsmittel. Schönheitsmilch „Sonja“, geschlich geschlüt, macht die rauhe, spröde, rissige Haut zart, geschmeidig und jugendlich, vorzügliches Erhaltungsmittel und Verschönerungsmittel bei allen Hautunreinheiten 1 Fl. 2 Mk., 3 Fl. 5,50 Mk. Schönheitsseife „Sonja“ Stück 1,00, 3 Stück 2,50. Haut-Creme „Sonja“ 1,50. Hygienisches Haar- und Kopfwasser „Sonja“ (geschl. geschlüt) unzweifelhaft das denkbar beste Kopfwasser bei Haarausfall, Schuppen- und Schuppenbildung. Stärkt und belebt den Haarboden 1 Fl. 2 Mk., 3 Fl. 5,50 Mk. Schabbenwade „Sonja“ 1,50. Haarwade „Sonja“ 1 Mk. Haaröl „Sonja“ 1 Mk. Zahn- und Mundwasser „Sonja“ erhält den Mund frisch, särt und befeuchtet das Zahnfleisch, entfernt übeln Geruch des Athems und verhöht die Zähne. Fl. 1,25. Nur zu beziehen durch Chemische Institut, Berlin S. W., Königsgräberstraße 82 o. Bestellungen per Postkarte oder Brief werden sofort ausgeführt.

Mellienstraße 81 ist ein Eßladen, sehr flottgehendes Kolonial-Geschäft mit Restauration, vom 1. Oktober ab zu vermieten. M. Spiller. Möbl. Zimm. auch mit Büchschloß ab u. d. Schloßstraße 4. Gut möbl. Z. v. f. d. v. Schillerstr. 4, III. Billig zu verm. Katharinenstraße 7. Gut m. B., groß n. v. Baderstr. 23, III. Ein freundl. Vorderzimmer in der Brückenstraße, möblirt auch unmoblirt, von sofort zu verm. Näheres in der Geschäftsstelle d. Bg.

Ziehung schon 2. Juni der beliebten Marienburger Pferdeloose à 1 Mk. (1 Loose 10 Mk., Porto u. Liste 20 Pf.) Zusammen 3260 Gew. i. W. M. 100000 Gewinn i. W. M. 1 10000, 1 6000, 1 4500, 1 3500, 1 2400, 1 2300, 2 1500, 1 1200, 1 1000, 4 = 4400 u. s. w. Loose empf. u. vers. auch unter Nachnahme - die billigste u. sich. Bestellung ist Postanweisung - das General-Debit: Bankgeschäft Lud. Müller & Co., Berlin, Breitestr. 5. Tel.-Adr.: Glücksmüller. Lose in Thorn zu haben bei: C. Dombrowski, Walter Lambeck, Buchhdlg., Oskar Drawert.

Gut möbl. Zimmer, sep. Eingang, zu verm. Gerechestr. 27, I.

Ein möblirtes Zimmer, Kabinett und Büchschloß zu verm. Gerechestr. 30, parterre, rechts.

Ein möblirtes Zimmer, im Hinterhause gelegen, ist sofort billig zu vermieten. Breitestr. 33, 1 Tr.

Schulstraße 21, parterre, ein möbl. Zim. f. einzelne Dame z. haben.

Bart-Wohnung v. 3-5 Zimm. n. Keller z. 1. Okt. o. früher zu mieten gesucht. Vererb. unter W. Z. an die Geschäftsstelle d. Bg.

Herrschäftliche Wohnung. Die erste Etage, Breitestraße 24, ist zu vermieten. Sultan.

In meinem Hause, Bromberger Vorstadt, Schulstraße Nr. 15, ist die von Herrn Oberst Bauer bis jetzt bewohnte Wohnung,

bestehend aus 8 Zimmern mit allem Zubehör, vom 1. Juli bezw. 1. Oktober 1899 ab zu vermieten. Soppart, Baderstraße 17.

Mellien- u. Ulanenstr.-Ecke sind 2 Wohnungen von je 6 Zimm., Küche, Bad etc. ev. Pferdehst. bill. zu verm. Näheres in der Exp. d. Bg.

Herrschäftliche Wohnungen von 6 Zimmern von sofort zu vermieten in unserm neuerbauten Hause Friedrichstr. 10/12.

2 herrschäftliche Wohnungen sind Baderstraße 6 von sofort oder per Oktober zu verm. Näheres bei Heinrich Netz, Heiligegeiststraße.

Die von Herrn Geheimrath Dr. Lindau seit 15 Jahren in meinem Hause bewohnte

zweite Etage ist vom 1. Oktober anderweitig zu vermieten. S. Simonsohn.

Herrschäftliche Wohnung. Die bisher von Herrn Justus Wallis in unserm Hause Breitestraße 37, III, bewohnten Räumlichkeiten, 5 Zimmer, Balkon, Küche und Nebengelass, sind vom 1. Oktober d. Js. ab zu vermieten. C. B. Dietrich & Sohn.

Manfardenwohnung von 5 Zimmern, Küche, Bad und allem Zubehör, mit Wasserleitung versehen, ist billig zu vermieten. Anfragen Brombergerstr. 60, im Laden.

Die bisher von Herrn Oberstleutnant Kohlbach, Brombergerstr. 68, I, bewohnten

Räumlichkeiten, 5 Zimmer mit allem Zubehör auch Pferdehst., sind vom 1. Juli bezw. 1. Oktober zu vermieten. C. B. Dietrich & Sohn.

Gerechestr. Nr. 1 ist eine herrschäftliche Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör und eine kleinere Wohnung von drei Zimmern sofort zu vermieten. Zu erfragen daselbst 3 Treppen bei Herrn Decomé.

2 Wohnungen, je 4 Zimmer mit Zubehör, parterre und 3. Etage, sofort oder später zu vermieten Mauerstraße 36.

Eine Wohnung, 4 schöne Zimmer, Kabinett, Balkon und sonstiges Zubehör, Schindmaderstraße 1, vom 1. Oktober zu vermieten. M. Koczynski.

Baderstraße 26 ist eine parterre-Wohnung, 3 große Zimmer mit Kabinett und Nebenzimmern, sehr zum Geschäft o. Komtoir geeignet, ferner die 2. Etage, 5 große Zimmer, eventl. auch getheilt, 2 und 3 große Zimmer, je mit Küche, zum 1. Oktober cr. zu vermieten.

In meinem neuerbauten Hause, Heiligegeiststr. 1, ist eine Wohnung,

bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Zubehör und Balkon, von sofort zu vermieten. W. Zielke, Coppersmittenstraße 22.

Kleine Wohnungen von je 3 Zimmern, Entree, Küche, Speisekammer und Abort - alle Räume direktes Licht - sind von sofort oder später zu vermieten in unserm neuerbauten Hause Friedrichstraße 10/12. Baderstr. richtung im Hause.

Brückenstraße 32, 3 Treppen, eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche u. Zubehör vom 1. April 1899 für 350 Mark zu vermieten. Zu erfragen bei Krüger, Hof, 1 Treppe.

Eine kleine Familienwohnung, 3 Zimmer, Küche u. Zubehör, Miethspreis 360 Mark, ist Breitestraße 37 sofort zu vermieten. C. B. Dietrich & Sohn.

Eine kleine Wohnung, 3 Zimmer und Zubehör, 3 Treppen hoch, für 290 Mark zu vermieten. Gullmerstraße 20.

Wohnung, 1. Etage, 3 Zimmer, Küche, Zubehör sofort oder später zu vermieten. Sohe- und Tuchmacherstr.-Ecke 1.

Balkonwohnung, Küche, per sofort zu vermieten Breitestraße 32.

Eine kleine Wohnung f. 3 verm. G. Guiring, Reußstr.

Zwei Zimmer, Küche, v. f. z. v. Zu erf. b. J. Skalski, Reußstr. Markt 24.

2 Wohn. 1 Zim., Alt. u. Zub. v. f. zu verm. Heiligegeiststraße 13.

In einem Gartenhäuschen sind 1 bis 2 Zimmer n. Balkon, möbl. auch unmobl., ev. als Sommerwohnung zu verm. Auskunft ertheilt die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

2 große, helle Zimmer, geeignet zu Bureauzimmern oder zur Sommerwohnung, sofort zu vermieten. R. Engelhardt, Gärtnerstr.

Friedrichstraße 8 1 Pferdehst. nebst Büchschloß zu vermieten. Näheres beim Portier.

Gummi-Artikel. Verschied. pat. Neuheiten. Heuauto illustr. Preisliste je 30 Pfg. Fran Auguste Graf, Leipzig, Nicolaistr. 4.